

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

324 (22.11.1913) Tägliche Unterhaltungsbeilage zum Karlsruher Tagblatt



# Tägliche Unterhaltungsbeilage

zum Karlsruher Tagblatt

Samstag, 22. November 1913  
Montags erscheint keine Beilage.

Verantwortlich für die Redaktion:  
Gustav Reppert

(Nachdruck des Romans und sämtlicher Artikel verboten.)

## Ein Dorfwinkel

(12) von Camille Lemonnier.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Französischen von  
Sean Paul d'Ardeschah.

„Bei mir ist das damit anders,“ antwortete ihm Lamm. „Welleicht bin ich aber verkehrt zu rechtmäßig.“

„Jawohl,“ sagte der Pächter, „das will ich Euch gleich sagen. Wenn Er die reiche Juffrouw Bild nicht will, dann hat Er den Verstand eher in der Stiefelsohle.“

„Ohm, welche Würdet Ihr denn nehmen, wenn Ihr ein junger Bursche wäret wie ich einer bin: die blasse Juffrouw mit den Silbertälern oder die rote Santeje mit ihrer ganzen Jugend?“

„Ganz sicher die Silbertälern!“

„Und welche von beiden würdet Ihr Euch nehmen, wenn Ihr jung wäret und Euch eine ausführen könntet. Die Juffrouw Bild mit den Silbertälern oder die Noose von Elm mit dem Gesicht, das so hell ist wie Mondenschein, Dntel?“

„Gut, schon gut! Die Silbertälern, natürlich.“

„Ich nicht,“ sagte Lamm, „ich nehme Noose.“

„Die Silbertälern! Die Silbertälern!“ schrie der Pächter ärgerlich. „Ein schönes Mädchen ohne Geld ist für mich grade wie ein Pferd im Stall, ohne Strohhalm, ohne Hafer und Heu. Das will ich gesagt haben!“

„Nehmt Ihr doch die Katharina Bild, Dntel. Sie ist schön und die Silbertälern hat sie auch!“

„Nein,“ sagte der Pächter, seine Backen waren purpurrot, „ich habe Noose gewählt.“

„Noose, eine Tante, die Noose! Da kann sie sich gleich einen Keffen anheften, der älter ist, als sie selbst.“ Er lachte schallend auf.

Darauf sagte er noch: „Dazu will ich es nicht kommen lassen, daß ich in meines Dntels Haus über ihn selber laß. Ich geh dann lieber.“

„Da tut Ihr gut daran! So ein Dickschädel!“ schrie Snipzel ihn wütend an.

Es wurde vollkommen still in der Stube, es war, als dächte jeder nach.

„Dntel,“ sagte Lamm nach einer Weile, „ich möchte Euch noch etwas sagen, eh' ich geh!“

„Ihr könnt reden.“

„Dntel, die Katharina Bild sieht aus wie eine Frau, die dreißig ist, obgleich sie schon eben fünf- unddreißig hat.“

Sie hat ein helles Auge, weiße Zähne und die Haare liegen ihr wie Rabensflügel auf dem Kopf.“

Eine rechte Frau ist sie auch. Dntel, die hebt ein Schwein beim Schwanz in die Luft! Sicherlich!

Ihr könnt es mir glauben, Dntel, ich hab' es gut gesehen, wo Ihr nichts gemerkt habt.“

„Was?“ sagte der Pächter und sah ihn von der Seite an. Er stand breitbeinig, die Hände in der Tasche, vor Lamm da.

„Dntel, sie wird mich nie nehmen wollen, denn die liebt einen anderen. Die hat sich Euch in den Kopf gesetzt, die Katharina Bild, Dntel!“

Der Bauer warf sich den Kopf auf, wie ein Pferd, das den Jäger schießen hört, als er aber sah, daß Lamm ernst blieb und unbeweglich in die Höhe des Herdfeuers starrte, schlug er sich vor die Stirne und schrie:

„Als wenn mir das nicht immer so vorgekommen wär!“

Da klopfte jemand vorsichtig an die Türe, es war Boer Jan.

„Laßt Euch durch mich nicht stören, Pächter,“ sagte er unterwürfig.

„Kommt nur herein. Habt Ihr irgendwelche gute Neuigkeiten?“

„Es würde sich auf den nächsten Monat stellen, wie wir es so zusammen bestimmt haben,“ sagte der magere Kleinbauer.

„Ihr könnt es gleich heraus sagen, daß es Euch um die Hochzeit geht,“ fuhr ihn Boer Jan ungeduldig an.

„Die Hochzeit mein ich, ja!“

Sie blickten sich eine Weile aufmerksam an. „Es kommen doch sonderbare Sachen vor,“ sagte Boer Snipzel.

„Seltene Dinge, das ist wahr,“ gab Jan Elm zur Antwort.

Er schloß sich unversichert und spie in den Ofen aus. Der Bauer aber ließ in der Stube auf und ab, dachte an Katharina Bild und murmelte vor sich hin.

„Jetzt sehe ich klar!“

Und er machte noch fünfmal die Runde im Zimmer und ging ein jedesmal an Jan Elm vorbei, ohne ihn zu sehen. Und als er zum sechsten Male vorüberkam, hatte er ihn endlich bemerkt. Er hielt an, suchte nach Worten und sagte schließlich:

„Schön!“

In demselben Augenblick gab hinten im Stall Lamm, der gegangen war, um den Pferden Streu aufzuwerfen, dem Stallknecht einen derben Stoß in den Rücken und sagte lachend: „Ein Hauch nur und es ist genug, daß ein Korn in der Erde keimt!“

### Elftes Kapitel.

Am folgenden Morgen, am Tag der Allerheiligen, sagte Jan Elm:

„Dopft ein Haß Bier an. Noose hat unserem Hause die Freude wiedergeschenkt. Heute soll Festtag sein.“

„Mein Herz schlägt mir bis zum Hals hinauf, Vater. Ich mag nicht essen und nicht trinken.“

„Du wirst es schon, wenn du schöne Kleider und bunte Bänder hast, Noose.“

„Ein langes Laten, in das man mich betten könnte, wäre besser für mich,“ sagte sie.

„Die möcht' ich sehen, Noose. Eine Frau, die nicht lacht, wenn der Mann sie auf einen schönen Bauernhof führt und sagt: der ist Euer!“

„Die findet Ihr hier, Vater!“ Sie schlug sich auf die Brust und sah ihn an.

„Eine reiche Pächterin seid Ihr dann, und geht Ihr zur Stadt, kommt Ihr im Kabriolett gefahren.“

„Ja, aber tot hinfallen werd' ich grad vor der Kirchhofstür, wenn ich drin fahr.“

Boer Jan murmelte etwas zwischen den Zähnen, zuckte die Achseln und ging mürrisch davon.

„Hidelibel hopfassa! Hidelibel hopfassa!“ kam von draußen eine Stimme. Sie war schon eine Weile lang zu hören, und gleich darauf konnte man auch schon unterscheiden, wie irgend jemand mit einem Stock aufstieg und tanzte.

„Was? Ist das nicht die alte Mutter Hopfassa?“ jagte Santeje, und sie lief nach der Tür, sie hereinzurufen.

Die alte Bettlerin, denn sie war es schon, kam nicht gleich. Sie sprang nur im Tanz bis an die Schwelle heran, sang irgendein Lied zu ihren Sprüngen, stampfte dazu mit ihrem Stock auf die Erde, und sagte schließlich, nach Atem ringend:

„Der Friede Gottes komme über dieses Haus.“

„Wärmt Euch etwas, Mütterchen, und eßt und trinkt,“ begrüßte sie Noose.

„Häh!“ schüttelte sich die Alte und verzog ihr Gesicht. „Hier ist ein lästiger Dunst im Haus.“

„Das ist so, Mutter, das macht der Wind!“

„Das ist kein Dunst von Rauch und Schnee, das ist Teufelsrauch, räufischer Dunst!“

„Ihr müßt nicht vom Teufel reden, bei Leuten, die Euch wohlwollen, Mutter Hopfassa!“ mißfiel sich Urula dazwischen.

„Schönen guten Tag, Urula!“ rief die Alte gleich darauf und lachte. „Wir haben nicht denselben Weg gehabt, aber zum Schluß sind wir doch beide auf denselben Fleck angekommen.“

„Ja, wir sind beide alt geworden.“

„Ganz alt, und gelitten haben wir beide auch viel. Aber Gott hat uns nicht verlassen.“

„Sprecht lieber nicht von Gott, so wenig wie vom Teufel,“ sagte Urula schreckhaft.

Sie griff nach dem Rosenkranz und betruagte sich.

„Hihhi! Hidelibel hopfassa! Ich bin wie die Gule, ich seh in der Nacht. Ich sehe auch den Teufel, der hier ist, aber die alte Hopfassa hält es mit dem Heiligen Geist. Ihr könnt ihr gerne Brot und Kaffee geben. Die Teute sind nicht mehr gut heutzutage, und mir ist der Genener schlecht im leeren Magen.“

Sie setzte sich vor dem Feuer zurecht, befehlte ihren derben Stock zwischen den Knien und legte ihre steifen alten Hände, die wie gedörrte Stodfische waren, auf den Dedel des Herdfeßels.

Dann ließ sie vorsichtig ihre kugelrunden schielenden Glogaugen in die Runde gehen, bis sie auf Noose hatten geblieben, die traurig gegen den Tisch lehnte und mit hängenden Armen vor sich hin sann, ohne zu beachten, was um sie geschah.

„Dein Kind quält sich herum,“ sagte die Alte nach einer Weile. „Es ist hier einer zu wenig da, oder ist es so, daß hier einer zu viel ist?“

Sie zog ein Spiel abgegriffener Karten aus ihrem Hosenkorb, wimmerte mit näselnder Stimme irgend etwas vor sich hin, wie eine Frau, die in Bogen kommt, und breitete sie vor sich auf der Erde aus. Als sie aber einen Blick darauf geworfen hatte, sagte sie mit einer gellenden Stimme:

„Urula, Ihr wißt manches!“

Und Urula schien plötzlich sehr aufgeregt.

„Und Neuigkeiten gibt es!“ fuhr die Alte fort. „Alles kommt an den Tag. Hört Ihr? Hahaaha!“

Sie drehte sich dreimal um sich herum und schloß dabei die Augen, und beim dritten Male klopfte sie mit ihrem Stock ungestüm auf eine Karte und sagte:

„Die ist gut! Die ist gut! Jeder wird sein Geld abfragen.“

Sie nahm ihre Karten an sich, und da man ihr inzwischen etwas auf dem Tisch bereitgestellt hatte, trank sie und aß dazu, und während sie sich darauf ans Fortgehen machte, klopfte sie noch einmal mit dem Stock gegen den Stein an der Schwelle, sang ihr: Hidelibel hopfassa! und wollte gehen.

„Hidelibel hopfassa!“ äffte ihr einer nach und lachte breit dazu.

Die Tür ging von außen auf und herein kam Boer Snipzel und drehte sich wie sie ein paar mal rundherum. Er hagerer Schatten kam und ging am Fenster vorüber, er schob sich bedrohlich und hastig vorüber, ohne bestimmte Umrisse anzunehmen. Es war kein anderer als Jan Elm, und plötzlich trat auch er selbst herein. Sein Gesicht verzerrte sich im Zorn, dann ging er geradewegs auf die Bettlerin zu und drängte sie nach der Tür:

„Hinaus mit dir!“

„Teufelsstücke und Höllendunst sitzen unter deinem Dach!“ kreischte die Alte.

„Hinaus! hinaus mit dir!“

Er hob die Hand gegen sie.

Da glühten die runden, schielenden Augen der alten Hopfassa auf, wie Kohlen. In sich selbst aufkommend, begann sie ihm mit dem Stock zu drohen und ihn anzufauchen wie eine böse Kake.

Boer Jan erschraf, denn er fürchtete sich vor der alten Landstreicherin, weil sie es doch wohl mit der Hölle hielt und in die Herzen der Leute hineinsehen konnte wie in einen Spiegel.

(Fortsetzung folgt.)

## Anekdoten.

Von Richard Schaul.

### Geselligkeit.

Ein Konjul war auf der Rückreise nach Europa in Konstantinopel angelangt. Weil er sich da einige Tage aufhalten gedachte, gab er, der seine Pflichten kannte, bei den Mitgliedern der Vertretung seines Vaterlandes und ihren Damen seine Karten ab und ward denn auch alsbald vom Vorkämmerer und seiner Gemahlin zum Speisengebeten. Es war eine liebenswürdige kleine Gesellschaft miteinander vertraulich verkehrender Paare versammelt. Man ging zu Tische. Dem fremden Gäste war ein Platz neben der Hausfrau angewiesen. Als einer der letzten Gänge erschienen Artischoden. Die damit zuerst bediente Dame verzichtete auf die Speise. Der Gast als nächster nahm davon aus Höflichkeit, obwohl er nicht wußte, wie er die grünbraune Frucht zu behandeln hätte. Er wollte vorsichtig abwarten, was die andern damit anfangen würden. Aber einer nach dem anderen, Herren sowie Damen, lehnten sie ab, so daß er mit seinem Stück verlegen allein blieb. — Später hat er erfahren, daß das Mandar zwischen den Teilnehmern ihm zu Ehren vereinbart gewesen war.

### Berkehr.

Die jungen Damen einer Provinzstadt, wo seit kurzem ein vornehmes Kavallerieregiment garnisonierte, gewöhnten sich während einiger vergnüglicher Jahre im Ballsaal, auf dem Eise, auf dem Tennisplatze so sehr an den Verkehr mit den aus Not gefälligen Prinzen und Grafen, daß sie sich ihrer Verwandten, zum Teil auch ihrer Eltern schämten, ja einander schließlich, nach einer subjektiv verschiedenen Scala, als mehr oder minder aristokratisch einschätzten und verachteten. Die sonst üblichen Bezirksrichter, Advokatenkonzipienten und Infanterieoffiziere wurden, soweit sie es nicht selbst vorzogen, die ihnen ungemütliche Geselligkeit zu meiden, mit ausgesuchter Unhöflichkeit behandelt und endlich mit Erfolg abgestoßen. Als das lächelnd vermählte Regiment in eine andere Stadt verlegt und durch ein minder auserlesenes ersetzt worden war, galten die Mädchen, inzwischen etwas älter, den neuen Gästen bald als hochmütig. Die Offiziere suchten unter den inzwischen herangewachsenen jungen Damen einer (nach der Meinung jener) minderen Schicht die ihnen geru gebotene Gemütlichkeit, und es gab allmählich eine ganze Reihe von Bräuten dieser so mit ent-

chiedenem Gewinn sich verehelichenden Reiter, während die jetzigen in Rang und Einkünften vorgerückten Zivilisten so lang in trostiger Reserve blieben, bis ihrem unbefangenen Nachwuchs in aller Stille die verblühten Aristokratinnen — eine um die andere, bürgerlich registriert, zugefallen waren.

### Repräsentation.

Ein Minister hat außer andern Obliegenheiten auch die mein nicht weiter geklärt Pflicht, auf sogenannten Repräsentationsbällen eine ihm zugewiesene „Lady patroness“ in den Saal zu führen.

Ein Mann, der an seinem Lebensabend seiner Nachkommen wegen Minister geworden war, hatte sich redigentlich im Empfangsraum der Vertikale, wo jene Wälle betrieben werden, eingefunden. Da er die Dame, der er zur Verfügung gestellt war, nicht kannte, übrigens kurzschichtig war, ließ er sich nach ratloser Mutterung der Anwesenden von einem etwas eiligen Komteefüngling sein schönes Schicksal zeigen und drängte sich bestiffen ihr entgegen durch die Versammlung. Die Dame, die seit Jahren wegen ihres klangvollen Doppelnamens von den geschmeichelten bürgerlichen Veranaltern solcher öffentlichen Zwangsarbeiten um ihre auszeichnende Gegenwart gebeten ward, hatte sich, umgeben von einigen jungen Leuten ihres Kreises, eben auch den ihr bestimmten Kavalleren weihen lassen und sofort zur größten Belustigung ihrer Freunde erklärt, daß sie ihm, der ihr mißfiel, den Arm verlagene werde. „Fällt mir gar nicht ein,“ sagte sie, durch ein übermütiges Lachen ihre glänzenden Zähne entblühend. Und dabei blieb es. Als der schwerfällige Wärdenträger, endlich vor ihr angelangt, mit einer umständlichen Verbeugung sie um die ihm zugedachte Ehre bat, bedauerte sie lebhaft, schon vergeben zu sein, ergriff den Arm eines tallos freitritten Majoratsherrn und rauchte an der verblühten Exzellenz vorbei in den muff- und lichterfüllten Saal.

### Kleiderordnung.

Ein junger Verwaltungsbeamter von guten Sitten und gefälliger Erscheinung, der mit seiner hübschen reichen Frau zum erstenmal zu einem Frühstück auf ein dem Amtsorte nahe gelegenes Schloß geladen war, schämte sich, einen gewiegten Freund, den, da er gleichfalls dahin zu Tisch gebeten war, das Ehepaar aufgefordert hatte, mit ihnen zu fahren, um Rat zu fragen, wie er sich passenderweise zu kleiden hätte. Nach längerem Zögern hatte er sich, obwohl es Sommer war, für den Gefrock entschieden, fand aber, als er in den Salon trat, die kleine Gesellschaft von

benachbarten Gutsbesitzern in der zwanglosen Tracht der Jahreszeit verarmelt. Obwohl ihm dieser Verstoß gegen die Sitten einer mit Eifer bewunderten Gesellschaftsrichtung den Appetit und den Nachmittag verdorben hatte, ließ er sich auf dem Rückweg mit dem Begleiter darüber in ein Gespräch ein, indem er aus seiner vorgebildeten Kenntnis der Kleiderordnung nachzuweisen suchte, daß er allein das Richtige getroffen hätte. Das nächste Mal war er zwar gewisig durch die peinliche Erfahrung, vorsichtiger, mußte es aber betonen erleben, daß sich ein wellgewandter junger Diplomat lässig in einem tadellofen Gefrock bewegte.

### Insognito.

Ein junger Mann, dem es ein fihelndes Vergnügen bereite, in einem großen und teuren Gasthause bei der Ankunft wie im Speisesaal von den Bedienten „Herr Graf“ angesprochen zu werden, glaubte zu bemerken, daß man ihn, als (was er nicht hindern hatte können) sein bürgerlicher Name bekannt geworden war, minder ehrerbietig behandelte, indem man ihn einfach mit seinem Namen ansprach, und rächte sich bei der Abreise an der Gleichgültigkeit des Personals durch ungeheuerliche Trinkgelber, worauf ihm, wie aus Versehen, der Portier noch einmal den Grafen an den Kopf warf. Er fuhr befreidigt, leuchtend aus dem Wagen winkend, davon.

### Selbstbewußtsein.

Einen hochgewachsenen jungen Menschen von guter Haltung und sicherem Auftreten, der, da er täglich an dem schönen Gebäude vorüberging, sich einmal dazu entschlossen hatte, die Bildergalerie eines prächtigen Palais zu besichtigen, verdroß es, daß er gleichzeitig nur auf dem Umwege über die Kunst dieses ihm sonst unerreichbare Haus betreten dürfe, und da ihm in dieser gereizten Stimmung beim Verlassen des Portals der Türhüter die Gassen des Hotels gegenüber sicherlich beobachtete Untermöglichkeit vermessen zu lassen schien, wandte er sich in einer gefühlvoll hochfahrenden Weise nach ihm um, blieb sogar stehen, um jenem Frist zu geben, auf irgend eine Art sich ersichtlich unterzuordnen, und verabschiedete dem etwas Erstaunten schließlich ein großes Geldstück, als wollte er sich wenigstens damit auf einen Fuß mit Besuchern legen, denen es wohl selten einfallen mochte, zum Hausherrn zu sagen: Geh, Miß, seig mir einmal eure Bilder.

### Würde.

Der Kommissar einer Bezirkshauptmannschaft betrat, auf der Reise nach der Hauptstadt begriffen, während eines längeren Aufenthalts das Bahn-Pokant einer von seinem Amtsort nur

wenig entfernten, bereits dem Nachbarbienenbereich angehörigen Station, um eine Depesche aufzugeben. Da er, den fahlen Raum, ohne den Hut vom Kopfe zu nehmen, durchschreitend, sich dem Schalter näherte, sagte der grämliche Postbeamte ziemlich laut und scharf: „Ich bitte, den Hut abzunehmen. Sie sind in einem feierlichen Amt.“ Jenem schon das Blut ins Gesicht. Er suchte nach der Duffrempe, ließ die Hand aber herabsinken, steckte das vorbereitete Schriftstück, es heftig zerknitternd, in die Tasche seines Lieberrodes und, das mit Leberflecken und Bartkoppeln bedeckte häßliche Gesicht des folgenden namenlosen Haß erfüllten Mannes hinter der Milchglasverhüllung mit herausforderndem Ausdruck mufend, rief er: „Sie wissen nicht, mit wem Sie es zu tun haben!“ und verließ hochaufatmend das Lokal.

## Allerlei.

### Selenheimer Spaziergang.

Strasbourg, im November.

Wenn immer auch mein Weg mich dort hinausführte, noch nie lehrte ich beim ohne ein selbstam befreiendes tiefes Gefühl von Einsicht und wunderbarer Ruhe. Auch unser Elsaß hat seine geweihten Stätten, wo Vergangenheit und Gegenwart ineinanderfließen und das Allegro furioso der großstädtischen Seele sich zum sanften Adagio wandelt.

Freilich, wenn du heute, im kühlen Novembernebel, hinausziehst, ist das stille, nördlich von Strasbourg gelegene Dörflein nicht mehr das Selenheim deiner literarischen Phantasien und Träume. Das Pfarrhaus, wo Friederike, das tapfere liebe Geschöpf, bei ihrem Vater, dem waderen Brion, hauste, mußte längst einem Bau im französischen Bourgeoisstil weichen. Die Kirche mit dem alten Stuhl, in dem Goethe an der Seite der Geliebten saß und der wohl oft recht langen und trodenen Predigt des Vaters lauschte, hat ein neues Gotteshaus erlebt. Und doch ist die Stimmung die gleiche geblieben, und ob du es willst oder nicht, ein zartes Gefühl der Wehde, der Nüchternheit, streift dich immer wieder. Und bald begleitet uns das Bild eines Mädchens, dessen Anmut mit der bestimten Erde und dessen Seltsamkeit mit dem Blau des Himmele wetteiferte. Sie wandelt durch die Dorfstraße an den spielenden Kindern und hockenden Weibern vorbei, zwischen den schmucken Fachwerkhäusern, die wohl geboren in den grünen Samtissen der Wiesen liegen und von schweren Säumen beschattet werden. In den Gärten flammen rote Dahlien auf und der Ro-



vemberwind zerrt an dem wilden Weite, daß die purpurnen Blätter nur so wirbeln und tanzen und mit roten Sternen den Boden besäen.

Draußen vor dem Dorf ragt der Friederikshügel. Wie ein Riesengrab erhebt er sich über der flachen Landschaft. Hier war des jungen Pfarrvaters Lieblingsplatz, und durch die Richtung der Zweige schweifte wohl oft der Blick weit hinaus ins blühende Land, bis sie sich aufhörte, wenn aus der Ferne der stampfende Schritt des Pferdes leise herüberklang und immer schärfer wurde. Und dann kam er, der junge Sträßburger Studiosus, um bei der Liebsten den Sonntag zu verbringen. Dann saßen die beiden, die Glückseligen, hier auf dem Hügel, zwischen den wipfenden Bäumen und flüsternden verlebten Törheiten, indes dort im Westen die sinkende Sonne das Rheintal und die Berge in rote und goldene Glut tauchte.

Im Seelenheimers Gasthaus hat man mit Fleiß ein kleines Goethe-Museum angelegt; die alte Kirchenorgel und allerlei Bildchen und kleine Reliquien. Aber Reliquien stimmen immer traurig. Das Leben ist ja aus ihnen entschunden und wir wissen es wohl: auf diesem Hügel, der Friederikshügel geheißen, sah das Mädchen in späteren Tagen mit einem Herzen voller Sehnsucht und Erinnerungen, bis sie in Weiskirchen, im kleinen Kirchhof, wo jetzt noch die Allerjüngsten schlafen, Ruhe fand. Zwischen alten Linden und rankendem Efeu ruht sie aus, und auf dem Reliefbild über dem Grab prangt das goldene Wort von des Dichters Sonne, die auf diese junge Menschenblüte fiel und ihr Unsterblichkeit verlieh.

Ein Komödiant kann einen Pfarrer lehren. Unter dem Titel „Aus den Erlebnissen eines Schmierenskomödianten“ hat Alfons Holzfeldig, der Führer der überreichlichen Schauspielers in ihrem wirtschaftlichen Kampf, ein Buch erscheinen lassen, in dem er allerlei Erustes und Selteres aus seinem Komödiantenleben mittelt. So erzählt er folgendes Geschichtchen:

Die Geschäfte gingen sehr schlecht; wir erhielten oft kaum 10 Kreuzer auf den „Teil“. Oft und oft kamen wir überhaupt nicht zum Spielen, wir wurden „Schneider“. Dies, der vulgäre Ausdruck bei Schmierern, wenn die Vorstellung wegen Mangel an Besuch abgesetzt werden muß. Das Glend der Truppe stieg ins Ungemessene. Zum ersten Male lernte ich die graujamigen Härten der vom Glücke des Wohllebens Entsetzten kennen. Ich lebte größtenteils von Brot und Erdäpfeln, wozu letztere ich mir einfach vom Felde nahm und im Walde brät.

Ich wohnte bei einer Wäscherin in einer Küche, wofür ich per Woche 20 Kreuzer zu bezahlen hatte — einige Wochen schenkte ich ihr aus Mangel nötigen „Arums“ — der Direktor hatte nicht genügend Geld zur Werkverbedlung in einen anderen Ort, und so waren wir gezwungen, weiter zu hungern. Die Hauptursache des

schlechten Geschäftsganges war der Pfarrer des Dorfes, der in jeder Sonntagspredigt seinen Gläubigen mitteilte, es wäre eine Sünde, ins Theater zu gehen, namentlich, da die Schauspieler gotteslästerliche Reute seien. Dünne Verzweiflung erfaßte alle Mitglieder.

Beiß Gott, wie mir die Idee kam, eines Tages jagte ich zum Häuptling, Pardon, Direktor unserer Bande: „Wissen Sie was, wir müssen zum Pfarrer gehen.“ Der Direktor starrte mich hierauf wie gestohlschuldig an, bis er endlich stammelte: „Und was sollen wir dort?“ Hierauf erklärte ich ihm folgenden Plan: Wir geben die letzte Vorstellung am kommenden Sonntag für Errichtung eines Kirchenfensters der neu zu erbauenden Kirche. Passen Sie auf, der fällt uns hinein. Geht — getan.

Ich ging mit meinem Direktor zum Pfarrer, dem wir unseren Plan mitteilten. Dieser war ganz aus dem Häuschen vor Freude, entschuldigte sich tausendmal, wie unrecht er uns getan, wie er uns verkannt hätte. Dieses Urteil beehrte er sich sowohl von der Kanzel, aber auch in einem Zirkularschreiben seinen gläubigen Ortsbewohnern mitzuteilen, mit der strengen Weisung, daß derjenige, der Sonntag nicht im Theater sei, ein Todsünde begehe. Die Wirkung blieb nicht aus. Was im Dorfe nur gehen konnte, war im Theater, und jene, die keinen Platz fanden, drängten sich an die Kasse, um ihr Entree von 20 Kreuzern für das Kirchenfenster zu opfern. Wir nahmen 181 Gulden ein. So viel hatten wir in allen bisherigen Vorstellungen nicht eingenommen. Schon wollte der Direktor in seiner Güte die Hälfte zur Ablieferung bringen, moogen ich als Anführer mit meinen Kollegen protestierte.

Ich stellte eine Rechnung auf, die wir dem Pfarrer nebst folgendem Briefe sandten:

„Guer Hochwürden! Wir haben zwei Monate in Ihrem Pfarrdorf verbracht, unsere Kunst Ihren Seelen halbwegs verhängt zu machen.

Seider ist uns dies infolge Ihrer konsequenten Predigten nicht gelungen. Dagegen haben wir des öfteren an eigenen Leibe verspüren müssen, daß Ihr Haß die Bewohner so weit trieb, daß sie uns wie die Pest mieden, was wiederum zur Folge hatte, daß viele Vorstellungen wegen Mangel an Besuch überhaupt nicht stattfinden konnten. Dadurch entstanden uns viele Kosten, ebensowiel Hunger. Erst die glückliche Idee, für das Kirchenfenster zu spielen, brachte uns Erlösung.

Aus nachstehender Rechnung werden Hochwürden erleben, wie genau wir die Verrechnung nehmen, womit wir uns bestens empfehlen

hochachtungsvoll Die Theatertruppe. Rechnung:

Ausgaben: 10mal „Schneider“ geworden infolge Ihrer Predigten an Kosten verloren 10mal à 18 Gulden = 180 Gulden Einnahme: 181 Gulden

Berbleibt für das Kirchenfenster 1 Gulden den wir dem Boten übergeben haben.“

Raum war die Rechnung abgegangen, verdufteten wir schleunigst, um der Wut des Seelenhirten und den Dreißiglegeln der Bauern zu entgehen.“

„Ein Zweikampf um den Mann. Von einem merkwürdigen Zweikampf wird aus Russland berichtet. Zwei junge Fabrikarbeiterinnen, die ehemals die besten Freundinnen waren, standen sich als Gegnerinnen gegenüber, und der Grund des Zweikampfes war ein Mann, den beide liebten und den keine der anderen gönnen wollte. Valentin, der Erwählte der beiden, wußte sich auch nicht zu entscheiden, und so beschloffen die jungen Mädchen, die Waffen entscheiden zu lassen. Eines schönen Tages nahmen die beiden, Maria Schumilowa und Katharina Subento, zwei lange schwarze Messer und gingen aufeinander los. Die Subento hatte das Unglück, ihr Messer fallen zu lassen. Im selben Augenblick fiel ihr die Gegnerin das Messer zwei-, dreiviertelmal in die Brust, in den Hals, in den Leib. „Ich habe dich besiegt,“ rief sie triumphierend, während die andere sterbend zu Boden stürzte. Man brachte die Schumilowa zur Polizei. Sie leistete keinen Widerstand, ließ sich ruhig abführen und verließ in der Freude, den geliebten Mann nun für sich allein zu besitzen, vollkommen, daß sie ihre feine Freundin getötet hatte.

„Rafepuzen als Unterrichtsgegenstand. Schon seit einigen Jahren wird bei uns beinahe täglich der Jahnpflege der Schulkinder die größte Sorgfalt genötigt. Ganz abgesehen davon, daß in regelmäßigen Abständen eine Unternehmung der Hände durch den Arzt erfolgt, sind die Lehrpersonen angewiesen, die Kleinen im Gebrauch einer Jahnpflege zu unterweisen. Einen beträchtlichen Schritt weiter auf dem Wege der Hygiene aber ist man in Canada gegangen. In den Schulen von Toronto wird auf Beschluß der Verwaltung allwöchentlich mehrere Male das Rafepuzen geübt. Denn so eigentlich ist es längst, auch das Rafepuzen will gelernt sein. Man braucht ja nur an die schönen „Schlabbernalen“ zu denken, die man bei untern Kleinen manchmal sieht, und auch bei den Großen soll die Nase manchmal besser laufen als die Füße. Das Heilsame bei einer regelmäßigen ordnungsgemäßen Rafepuzung aber liegt in der Verhütung von Krankheiten der Atmungsorgane, und dieser gesundheitliche Grund dürfte mehr als der ästhetische zu dem Erlaß der Schulverwaltung geführt haben.“

Luftiges.

Aus der Münchner „Jugend“.

Kulturjünglinge. „Genieß! — In Neuvorf haben sie jetzt den hinfenden Ententanz — bis der wieder über den Ozean kommt, sind sie schon beim hinfenden Eieranz!“

Liebe Jugend! Kurz vor der Abfahrt des Berliner Schnellzuges in Frankfurt läuft noch eine junge Dame ans Fenster am Zug entlang: „Ein Frauenabend! Bitte, Schaffner! — Steige Se nur ein! Steige Se nur ein!“ ruft der. „Mer bringe Se ichon unbescholt nach Berlin.“

Streit. „Herr — ich verbitte mir diesen Ton — wir sind hier in einem Wirtshaus — wir sind nicht im bayerischen Parlament!“

Wahres Geschichtchen. Ich wohne auf dem Lande und komme an einem Abend wieder erwarten sehr spät von dem nächsten Städtchen nach Haus. Der Weg geht weit durch diesen Wald. Meine Frau ängstigt sich zu Hause. „Wenn nur nichts passiert ist!“ sagt sie schließlich zur Köchin. „Jo,“ sagt die, „un wenn sen nur wenigstens nich so lange mattern (martern)!“

Akademiker unter sich. Ort der Handlung: Garten eines Universitätsprofessors in kräftiger Sonnenbestrahlung. Zweck: Gesellschaftliches Beisammensein der gelehrten Häupter einer Universitätsstadt. Nach dem fröhlichen Mahl zwangloses Beisprechen wissenschaftlicher Tagesfragen. Der Gastgeber erlaubt sich, die Aufmerksamkeit der hohen Herren auf eine höchst sonderbare Erscheinung hinzuweisen. Jeder Anwesende überzeugt sich durch Tasts- und Wärmegefühl der Fingerpitzen, daß er die Schattenseite einer großen Glasflügel mit höherem Wärmegrad befaßt empfindet als die sonnenbestrahlte Seite. Allgemeines Erstaunen, Schwigen der Dekretirungen. Auslösen gewagter Theorien zur Erklärung. Nun ergreift der Gastgeber das Wort: „Es gibt auch eine einfachere Erklärung: Ich habe kurz zuvor die Glasflügel herumgedreht.“

Liebe Jugend! Bei einem Manöver-Appell macht der beauftragte Offizier einen Biß. Die Mannschaft lacht. Darauf Kommando: „Stillstann...“ Wer lacht da so iherlich? Wenn hier ein Biß gemacht wird, will ich kein derart zivilisiertes Vögelchen hören. — Ein kurzes militärisches — ja — ja, — und das genügt. Kommando: „Nicht euch! — Weitermachen!“

Rätseldecke.

(Auflösungen folgen in der Sonntagsnummer). Kapselrätsel.

Azurblau, Kartoffel, Armenien, Hawaii, Arsenik, Willibald, Kniefall, Amandus, Vorsicht, Omunden, Seine.

Es ist ein Sinnwuch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern verdeckt sind ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Füllrätsel.

Table with 4 rows and 10 columns of letters. Row 1: A A A A A A A A. Row 2: B B B C D D E. Row 3: E E E E F F H. Row 4: I I K L L L L. Row 5: M M N N N P P. Row 6: P R R R R R R. Row 7: S S S T U U U.

Die Buchstaben im Quadrat sind derart zu ordnen, daß die mittlere senkrechte Reihe gleichlautend mit der mittelften waagrechten ist und die waagrechten Reihen Wörter von der beigegebenen Bedeutung bilden.

Taschentücher in Baumwolle, Halbleinen, Leinen und Seide empfiehlt für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und billigsten Preisen Paul Roder Wäsche-Ausstattungs-geschäft Kaiserstraße 136. Telefon 2403. Aufträge für Weihnachten werden schon jetzt erbeten. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bei Rückgratverkrümmung hoher Hüfte und Schulter wurden mittels Redressionsapparat beständiger u. Erwasenener glänzende Erfolge erzielt, wo nachweislich vieles andere versuchslos war. Anwendung ohne Verursachung. Regulierung der Apparate während der Verwendungsdauer kostenlos. — Herzliche Empfehlungen. — Beste Referenzen. Vor Nachahmung meines geehrt. geschützten Apparates wird gewarnt. C. Ehrenfried, Stin a. Rh., Bahnhstr. 49, Technisch orthopädisches Institut, orthopädische Spezialapparate und Bandagen, künstl. Glieder. Persönlich zu sprechen in Karlsruhe am Sonntag, den 23. Nov., von 11-2 Uhr. Montag, den 24. und Dienstag, den 25. Nov., von morgens 10-12 u. nachm. 2-6 Uhr. im Hotel „Grüner Hof“, Kriegstr. 5, am alten Haupt-Bahnhof.

Balencia-Mandarinen (sehr schmackhaft) per Pfund 40 Pfa. empfiehlt Jacob Hoig, Spezialgeschäft für in- und ausländische Tafel Früchte. Karlsruherstr. 45. Telefon 3206. Bestellungen werden jederzeit frei ins Haus geliefert.

Unsere Massen-Angebote in Handschuhen, Trikotonen, farbiger und weißer Damenwäsche, Schürzen, Baumwollwaren und Schuh-Waren weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen dauern fort. In uns. Fenster Kaiserstraße sehenswerte Spielwaren Dekoration „Schweinehirt“ und Prinzessin“ nach dem gleichnamigen Märchen von Andersen.

Jdeal SEIDEL & NAUMANN A.-G. DRESDEN sichtbar schreibend Generalvertretung für Mittelbaden Georg Mappes Telephone 2264. Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20.

Empfehle meinen direkt von der Plantage kommenden Ceylon-Tee zu 2.50 und 3.— Mk. das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt. R. Egremont, Bunsenstr. 12 III. Pianostimmen und Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21. — Tel. 2713.

Moderne Kaarpflege Ruxolin-Trocken-Puder mit Veilchengesuch vorzüglich zum Entfetten der Kopshaare, macht das Haar leicht und benimmt ihm jeden vorkommenden unangenehmen Geruch Preis einer Dose Mk. 1.25. Vorrätig bei Luise Wolf Ww. Parfümerie. Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toiletteseifen von F. Wolf & Sohn, 4 Karl-Friedrichstr. 4, Tel. 2214. Ecke Zirkel.

Für Reise u. Sport sind die notwendigsten Bekleidungsstücke: Macchiestiefel Straßenstiefel Halbschuhe Reiseschuhe Albert Heil Nachf. G. Großkopf's, Hofl. Kaiserstraße 177.

Im mein Lager vor Eintreffen der neuen Waren zu räumen, verkaufe ich den Restbestand von Tapeten von Saison 1913, die Rolle von 10 Pfennig an. Fritz Fechner, Tapetenhandl. u. Tapeziergeschäft, Wilhelmstraße 13, 2. Stod. Patente Anmeldeung, Vorratig. P. Koch, Ing., Willigen. Tel. 2713.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck sämtlicher Originalartikel verboten.)

Der Saatenstand in Baden zu Beginn des Monats November.

Begünstigt durch das außerordentlich schöne Oktoberwetter konnten die Wintersaaten in den weitaus meisten Fällen rechtzeitig und gut untergebracht werden.

Table with columns for Landeskommis.-Bezirk, Winter-Weizen, Winter-Roggen, Spelt mit Roggen, Spelt mit Weizen. Rows include Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Großherzogtum.

Deutschland und die Weltausstellung von San Franzisko.

Die Deutsche Zentralstelle für die Weltausstellung in San Franzisko hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der dieser gebeten wird, sich für eine Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko einzusetzen.

Teilnahmslosigkeit an der Vollendung ihres gewaltigen Kulturwerks, des Panamakanals, angesehen wird. Unterzeichnet ist die Eingabe von der Deutschen Zentralstelle für die Weltausstellung in San Franzisko.

Geldmarkt.

Shanghai, 21. Nov. Die französische fünfprozentige Anleihe in Höhe von 1,5 Millionen Pfund an die Provinz Szetschuan ist durch die Banque Industrielle de Chine zustande gekommen.

Industrien.

k. Heidelberg, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Generalversammlung der Heidelberger Aktien-Brauerei, vorm. Kleinlein, wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig und ohne Erörterung genehmigt.

Saaten und Ernten.

Aussat der Weizen in der Ortenau. Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine in der Ortenau beträgt der Gesamtantrag der diesjährigen Weizen in der Ortenau und Bühler Gegend etwa 4400 hl Weiß- und Rotweizen, darunter rund 4200 hl Weiß- und 200 hl Rotweizen.

Konkurse.

I. Wertheim a. M., 21. Nov. Heute wurde infolge Unrentabilität das weithin bekannte Hotel Heide am Main geschlossen.

Aufsichtsratsvorsitzende, daß der Unterstützungs- und Pensionsfonds dringend der vorgeschlagenen Zuwendung von 30 000 Mk. bedürfe.

Saaten und Ernten.

Aussat der Weizen in der Ortenau. Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine in der Ortenau beträgt der Gesamtantrag der diesjährigen Weizen in der Ortenau und Bühler Gegend etwa 4400 hl Weiß- und Rotweizen, darunter rund 4200 hl Weiß- und 200 hl Rotweizen.

Konkurse.

I. Wertheim a. M., 21. Nov. Heute wurde infolge Unrentabilität das weithin bekannte Hotel Heide am Main geschlossen.

ersteigert, aber kaum 1000 Mk. Anzahlung geleistet. Die fürstliche Standesherrschaft hat die erste Hypothek mit 50 000 Mk. auf dem Anwesen. Es soll nun privaten Zwecken nutzbar gemacht werden.

Aus der schweizerischen Hotelindustrie. Infolge der schlechten Sommersaison sind im Berner Oberland zahlreiche Hotels in den Konkurs gekommen. Nachdem schon im Sommer ein Hotel in Beatenberg geschlossen worden ist, haben sich im Herbst die Hotels „Eiger“ und „Wetterhorn“ in Grindelwald insolvent erklären müssen.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 21. Nov. Umsätze bei 6 1/2 Uhr Handelskreditaktien 198 1/2 bz., Peterb. Intern. Handelsb. 201 1/2-202 1/2 bz., Oesterr. Länderbank 133.20 bz. G. cpt.

Telegraphische Kursberichte. 21. November 1913.

Large table of telegraphic course reports for various cities including New-York, London, Berlin, Frankfurt a. M., and Paris, listing various stocks and exchange rates.

Braueri-Gesellschaft vorm. Fr. Reiter, Lörrach.

Der ziffermäßig nicht angegebene Absatz für 1912/13 (i. V. schätzungsweise 55 000 hl) stellte sich nach dem Bericht etwas über den letztjährigen Bierkonto und Nebenprodukte ergeben 1.12 (i. V. 1.11) Mill. Mark.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart.

In der 31. Generalversammlung wurde nähere Auskunft über den Geschäftsgang gewünscht. Was das Verlagsgeschäft anlangt, so würde die Spannung zwischen den Herstellungskosten und dem Bücherpreis immer geringer, und so sei es trotz des wesentlich höheren Umsatzes in diesem Jahre nur gelungen, die Lohnerhöhung von 18 000 Mk. auszugleichen.

Advertisement for 'Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung' and 'Restauration zum Westendgarten'.

Advertisement for 'Restaurant zum Hof von Holland' and 'Damenschneiderei'.

Advertisement for 'Friedrich Chr. Kiefer' coal and wood products.



Natürliche  
**Mineralwässer**  
stets frische Füllungen

Sodener Pastillen, Emser Pastillen  
Alkoholfreie Getränke.  
**CARL ROTH**  
GROSSHERZOG HOFLIEFERANT

Hofkonditorei und Café  
**Fr. Nagel**  
— Waldstrasse 43 —  
empfehlen von jetzt ab täglich  
frisch im Ausschnitt  
**Gänseleberpastete**  
Auf Bestellung werden in allen  
Größen von 3 bis 20 Mark  
angefertigt.  
Prompter Versand nach ausw.  
699 Telephon 699.

**Otto Schwarz**  
Hof-Konditor  
Karlsruh. 49a Teleph. 1793  
empfiehlt  
selbstgemachte  
**Pralinees**  
in großer Auswahl und  
allen Preislagen.

**Für Brautleute!**  
Kompl. Zimmereinrichtungen  
kauft man gut und billig bei  
**Albert Kühn, Möbelschreineri,**  
Dürmersheim,  
Friedrichstr. 244.

**Mannborg-**  
**Harmoniums**  
empfiehlt in großer Auswahl  
der Alleinverreter  
für Karlsruhe und Umgebung  
**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant  
4 Erbprinzenstraße 4.

**Badener Pferde Lotterie**  
Ziehung 2. Dezember.  
Nur 1 M das Los, 1 St. 10 M  
4578 Gewinne 100 000 M.  
im Gesamtwert v. 100 000 M.  
hierbei 78 Pferde 70 000 M.  
Haupttreffer auf 10 000 M.  
je 1 Gew. v. 10 000, 5000, 3000,  
2000 M usw., sämtlich mit 70 resp.  
90 % rückzahlbar mit Bargeld so-  
fort sowie alle sonst genehmigten  
Vorteile bei

**Carl Götz, Bankhaus,**  
Karlsruhe, Sebelstraße 11/15.  
J. Antweiler, F. Brunner, C.  
Graf, S. Hiller, K. Maier, W.  
Seufft, S. Vogel, Chr. Wieder.

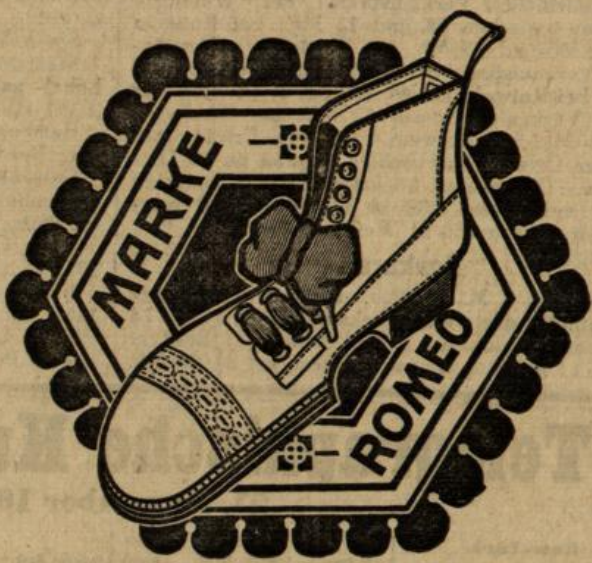
**Städt. Vierordtbad.**  
Kohlensäurebäder und  
elegante  
**Wannenbäder**  
I., II. und III. Klasse.  
Für Damen und Herren geöffnet:  
-werktags von vormittags  
8 Uhr bis abends 8 Uhr  
sowie Sonntags 8-12 Uhr.  
Samstags 1 Stunde länger,  
auch über Mittag geöffnet.

**„Romeo“-Stiefel**

für  
**Herren und Damen**

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lack-  
kappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, ameri-  
kanischen, deutschen und Wiener Fassons.  
Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten, schwarz und  
farbig, Lackleder und modernen Einsätzen.  
Verkaufsstellen in fast allen größeren und mittleren  
Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel  
in nur guter Ausführung.  
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

**7 50**  
jedes Paar  
ohne Ausnahme.

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie  
auch Fassons allen voran  
Romeo-Stiefel sind äusserst bequem, gut und dauer-  
haft im Tragen  
Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden  
in allen Kreisen bevorzugt  
Romeo-Stiefel werden in allen Größen und gangbaren  
Weiten geführt  
Romeo-Stiefel werden von 100 000 und abwärts 100 000  
Menschen getragen u. stets gerne gekauft.  
Durch größere Abschlüsse bin ich in der  
Lage, Aussergewöhnliches zu bieten.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster,  
das Ihnen alles sagt!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

**Schuhhaus Romeo**

Karlsruhe,  
Kaiserstr. 56. Kaiserstr. 56.

**Ratten, Mäuse, Käfer u. Wanzen**

lässt man am besten durch die größte und leistungsfähigste  
Vertilgungsanstalt  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**

**Anton Springer**  
Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Eitlingerstr. 51, Tel. 1428  
**radikal vertilgen**

Reelle Garantie. Strenge Diskretion.  
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mäßige Prämiensätze für die  
Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

**Feurich-Flügel und Pianos**  
berühmtes Fabrikat

Alleinvertretung **Johs. Schlaile**  
Karlsruhe (Baden), Douglasstraße 24.

**Das erquicket**  
wenn man zum Vesperbrot den  
kräftigen u. herzhaften Seelig's  
kandierten Kornkaffee trinkt.  
Er ist gesund, das bezeugen die  
Ärzte. Er ist wohlschmeckend,  
das bezeugt jeder, der ihn kennt.  
Er ist billig, das bedarf keines  
Zeugnisses. Man achte auf  
das gelbe Paket mit roter  
Verchlussmarke!

Seelig's Kornkaffee  
Emil Seelig A.G.  
Bielefeld i. A.

**Reinert's Zahn-Atelier**  
Kaiserstr. 126. — Telephon 2573.

Schonendste Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.  
Fast schmerzlos Zahnziehen. — Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben.

**Pelzeinkauf ist Vertrauenssache**

Pelz-Spezial-Haus

**Gust. Schrambke jr.**

Waldstraße 35 Waldstraße 35

nächst der Kaiserstraße  
schräg gegenüber dem Colosseum

Lager in nur dauerhaften Pelzgattungen bei  
künstlerischer Ausführung, gewissenhafter  
Selbstarbeit und billigsten Preisen.

Auskunft in jeder fachmännischen Angelegenheit  
bereitwilligst. Nur fachgemäße Bedienung.

Die beste und die erste  
Karlsruher  
**Puppen-Klinik**  
**H. Bieler, Kaiserstr. 223**  
zwischen Douglas- u. Hirschstr. — Telephon 1655  
ladet zum Besuche ein.

**Reparatur-Werkstatt für jede Art Puppen**  
Großer Laden für Puppen und Puppen-Artikel  
Schöne unzerbrechliche Zelluloidbabys mit Schlafaugen (Neuheit),  
Babys mit beweglicher Zunge etc. mit und ohne Perücken  
Schöne Perücken in echten u. Angora-Haaren.

Spezialität:  
**Anfertigung echter Perücken nach jeder Angabe**  
auch von ausgekämmten Haaren  
**Puppen-Garderobe, Wäsche, Schuhe und Strümpfe**  
Lager in allen Ersatzteilen in unübertroffener Auswahl u. besten Qualitäten  
Unzerbrechliche Ersatzteile und Köpfe.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze  
Billige Preise. Solide Bedienung. En détail und en gros.  
Rabatt-Marken auf alle Artikel und alle Reparaturen.



**Verdingung.**  
 Nos I. Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten; Nos II. Steinbauarbeiten betr. 1. Kammerngebäude u. 1. Kammergebäude für 2. Kompanien Trainbataillon Nr. 14 in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
 Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Dienstag, den 2. Dezember d. J. vormittags 10 Uhr, postfrei an das Militärbauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, II einzuliefern. Die Verdingungsunterlagen liegen in Militär-Bauamt Karlsruhe, Durlach, Postfach 8, auf u. können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einlieferung von Nos I. u. II. des Nos I (keine Briefmarken) vom Militärbauamt Karlsruhe bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Feststellungsfrist der Arbeiter April 1914.

**Militär-Bauamt Karlsruhe.**  
 Lieferung von Holzschmittwaren und Mundhölzern nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Angebote sind verschlossen mit Verdingungsschein auf postfreie Anfrage von uns erhältlich - mit Aufschrift: Verdingung von Holzschmittwaren u. Mundhölzern spätestens Dienstag, den 9. Dezember 1913, 3 Uhr nachm., verschlossen u. postfrei bei uns einzuliefern. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
 Karlsruhe, den 10. Nov. 1913.  
 Maschinenwerkstätten-Bureau der Groß-Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, den 24. November 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Stadlhof, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
 1. Pianino, 1. Bücher- u. 2. Spielgeschranke, 3. Schränke, 3. Schreibtische, 3. Waschkommoden, 1. Nachtschrank, 1. vollst. Bett, 1. Divan, 4. Sofas, 1. Kresens u. dgl. m.  
 Karlsruhe, den 20. Nov. 1913.  
 Haupt, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Montag, den 24. November 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Stadlhof, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
 1. Büfett, 2. Spiegelgeschranke, 1. Sekretär, 3. Vertikos, 3. Schirmstühle, 1. Schreibtisch, 4. Divans, 2. Kautschuk, 1. Ausziehtisch, 1. Waschkommode, 4. leere Kästler, ferner an Ort und Stelle 2 Drehbänke.  
 Karlsruhe, den 21. Nov. 1913.  
 Hier, Gerichtsvollzieher.

**Bauschutt,**  
 nur großer, steinreicher, kann angefahren werden im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Kaiser-Allee 10, Großh. Gartendirektion.

**Kapitalien**  
**2. Hypothek,**  
 12.000 M., so gut wie erlosch, auf ein prima Geschäftshaus an der Kaiserstraße per Januar oder April 1914 gefucht. Off. u. Selbstgebot. u. Nr. 4511 ins Tagblattbüro erb.

**Gute 2. Hypotheken**  
 auf zwei Anwesen, 18.000 und 19.000 Mark, für Großbetrieb gefucht durch Adolf Muffafen, Waldstraße 20. Telefon 2651.

**AUSSTELLUNG FÜR STÄDTEBAU-SIEDELUNGS- UND WOHNWESEN.**

GEÖFFNET: 22. NOVEMBER 5-8 UHR  
 23. NOV. - 7. DEZ. WERKTAGS 3-8  
 SONNTAGS 11-8  
**FESTHALLE**  
 EINTRITT 20 Pfg.

VERANSTALTET VOM BADISCHEN ARCHITEKTEN- UND INGENIEUR-VEREIN.

**Städtische Sparkasse Karlsruhe.**  
 Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die Fiktionen und Spareinlagen für 1913 schon vom 1. Dezember d. J. ab ausbezahlt werden, jedoch nur, wenn aus den betreffenden Sparbüchern vor 1. Januar 1914 keine Beträge mehr abgehoben werden.  
 Karlsruhe, den 16. November 1913.  
 Die Verwaltung.

**Städtische Badeanstalt (Bierordtsbad).**  
 Die Schwimmhalle ist jeweils Montags, abends von 8 bis 10 Uhr, für Damen geöffnet.

**Weihnachtsbitte des katholischen Fürsorgevereins.**  
 Es rufen sich alle Menschenfreunde, den Armen, Kranken und Verlassenen auf das liebliche Weihnachtsfest zu bereiten. Mögen sie auch gebeten, die vom rechten Wege abgetrennt sind, aber den guten Willen haben, ein neues, besseres Leben zu beginnen.  
 Der katholische Fürsorgeverein bittet herzlich um gütige Spenden, sowohl für seine Schutlinge, als auch um Gaben in Geld oder Lebensmitteln zur Erhaltung seines Zufluchtsheims.  
 Gaben werden dankbar entgegengenommen von den Unterzeichneten:  
 Schmeier Oberin in Mühlburg, Rabritstr. 9; Frau Rechtsanwältin Mathes, Douglasstr. 11; Baronin von u. zu Bodman, Brunstr. 16; Frau Geh. Finanzrat Siegl, Kriegerstr. 54; Frau Oberingenieur Pfaff, Sofienstr. 54; Baronin von Alder, Stefanienstr. 18; Frau Oberleutnant Gier, Sofienstr. 45; Frau Rechnungsrat Feilerich, Auguststr. 16; Frau Direktor Glaffen, Vorholzstr. 28; Frau Neußer Kächer, Rippurrerstr. 70a; Frau Professor Stedel, Jolbitzstr. 15; Frau Hauptmann Hartmann, Maxabahnstr. 19; Frau Schmidt, Karlstr. 53; Fräulein Genter, Gartenstr. 20a; Fräulein Stemmer, Kirchstr. 73.

**Männlich**  
**Kaufmann,**  
 mit familiären Kontorarbeiten durchaus bewandert und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, findet per 1. Januar 1914 Engagement. Herren aus der Uniformbranche bevorzugt. Ausführl. Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüche unter Nr. 4556 ins Tagblattbüro erbeten.

**Buchhalter**  
 für Engros-Geschäft in dauernde Stellung per 1. Januar oder früher gefucht. Gef. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 4451 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kolporteuere**  
 für guten Artikel gefucht. Hoher Verdienst. Wo? sagt das Tagblattbüro.

**Fuhrwerk**  
 mit kleinem Britischwagen täglich von 7 bis 12 Uhr mit zuverlässiger Mann gefucht. Offerten mit Preis hauptpostlagernd K. H. 454.

**Stellen-Gesuche**  
**Weiblich**  
 Durchaus perf. Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten u.; geht auch zur Hilfe in Restauration. Offerten unter Nr. 4294 ins Tagblattbüro erb.

**250 Mark**  
 von Damenschneiderin mit eigener Wohnungseinrichtung auf ein Jahr zu leihen gefucht gegen guten Zins. Grundsätzliche Offerten u. Nr. 4563 ins Tagblattbüro erb.

**Wer leih jemand 100 Mkt.?**  
 Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 4559 ins Tagblattbüro.

**Offene Stellen**  
**Weiblich**  
 Tüchtige Musterarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung bei Drehtisch & Siegel, Postleferanten, Kaiserstraße 197.  
 Mädchen gefucht.  
 Jüng., faub. Mädchen sof. gefucht. Rab. Marienstr. 81, Laden.

**Jüngerer Fräulein**  
 zur Ausfülle bis Neujahr als Mitbewohnerin im Laden gefucht. Off. u. Nr. 4507 ins Tagblattbüro erb.

**Tüchtiges Fräulein**  
 sowie junger Mann zur Empfehlung bei der Privatbankwirtschaft der Stadt Karlsruhe und alternativer Umgang gegen hohe Provision für renommiertes Ausstattungs-Geschäft gefucht. Offert. unter Nr. 4564 ins Tagblattbüro erbeten.

**Geucht ein braves, fleißiges Mädchen**  
 für häusliche Arbeiten. Offert. u. Nr. 4562 ins Tagblattbüro erb.

**Wegen Urlaub wird für sofort ein brav, fleißig. Mädchen (nicht unter 18 J.), weibl. all. häusl. Arbeiten vorzichl. gefucht. Preterenzstr. 33, 3. Stod, Großhof.**

**Arbeit suchen**  
 für sofort und 1. Dezember:  
**Privatdiensthofen, Wasch- und Putzfrauen.**  
**Für Wirtschaftsbetrieb:**  
 Kellner, Kellnerin u. Köche, Küchenmädchen, Spülfrauen.  
**Städt. Arbeitsamt,**  
 Säbingerstraße 100. Telefon 949.

**Stellensuchende und Prinzipale**  
 benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 77000 Stellen vermittelte. Jetzt über Verlangen Sie kostenlose Zusendung d. Prospekts 28. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

**Deutsch für Ausländer,**  
 Englisch, Französisch, lehrt gründlich  
**G. Wagner,** Sprachlehrer, Markgrafenstraße 32 II am Lidellplatz.  
 Damen u. Herren, die sich weiterbilden oder Beruf wechseln wollen, erhasen nur Einzelunterricht in u. außer dem Hause zu jeder Tageszeit in tämfl. Real- u. Laufmänn. Fachern, ev. Nachhilfe, bei bill. Preis u. bequem. Zahlungsstr. Off. u. Nr. 4566 ins Tagblattbüro.

**Clavier-Unterricht**  
 erteilt nach Methode des hiesigen Groß-Konfervatoriums bei maß. Honorar: Emil Frits, Seisingerstraße 49, 2. Stod.

**Tanz-Unterricht**  
 in sämtlichen Tänzen, auch in Tango, Boston, One step und Two step im einzelnen sowie in geschlossenen Zirkeln erteilt  
**Tanzlehr-Institut**  
**H. Vollrath,**  
 235 Kaiserstraße 235.

**Rheinklub „Alemannia“**  
 Karlsruhe, e. V.  
 gegr. 14. VII. 1901.  
 Bootshaus Maxau.  
 Heute abend 9 Uhr im Hotel Hohenzollern  
**Klubabend.**  
 Jeden Montag und Donnerstag Ruder- und Schwimmabende im Friedrichsbad.

**Verloren u. gefunden.**  
 Verloren runde, goldene Brofche (Andenken), mit blauen Steinen besetzte Blume in der Mitte. Abzugeben Vorholzstr. 46, 1. Stod.

**Gefunden**  
 wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben Waldhornstr. 51.

**Unterricht**  
 Mad. gebild., geb. Franzose ert. Unterricht in i. Muttersprache, Konvert. auf Spazierg., auch Sonn- u. Feiertags. Gef. Off. unter Nr. 3671 ins Tagblattbüro erbeten.

**Italien. Unterricht,**  
 Konversation und Nachhilfestunden erteilt Fräulein (Italienerin).  
 Goethestraße 39, 2. Stod.

**Tüchtige Klavierlehrerin**  
 erteilt gründl. Unterricht n. leicht-fachlicher Methode, namentlich für Anfänger, in u. außer dem Hause. Preis pr. Stunde 80 Pfennig. Körnerstraße 28, 2. Stod, links.

**Karlsruher Fußballverein, e. V.**  
 Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheltd. Prinzen Maximilian von Baden.  
 Sonntag, 23. November 1913:  
 Vormittags 1/2 10 Uhr: A. H. gegen Akademiker.

**Ausflug**  
 nach Spessart. Abfahrt 2 1/2 Uhr, Abtalsbahnhof.  
 Um zahlreiche Beteiligung wird gebot.

**Heldenspieler.**

Satirischer Roman aus dem Theaterleben von Gustav Reppert.

(87) (Kadenz verboten.)

XXXIV. Kapitel.  
 Schluß.

Im Stadttheater der alten Kaufmannstadt war das Gastspiel des berühmten Baritonisten Fahrman von der R. R. Hofoper in Wien als Rigoletto angekündigt. Drei Jahre waren verfloffen, seitdem der damals noch ganz unbekannt Sänger den Sprung von dem mittelmäßigen Theater der norddeutschen Kaufmannstadt auf die erste Oper deutscher Nationalität gewagt hatte. Inzwischen war er ein Stern erster Ordnung geworden, und der neue Stadttheaterdirektor, der seine Bühne nur unter dem Gesichtspunkt ausverkaufter Häuser leitete und alles tat, wovon er sich solche erwartete, bemühte begierig den Besuch des einst beliebten Sängers, der durch ein freudiges Familienereignis im Hause eines geschätzten und angesehenen Bürgers der Kaufmannstadt veranlaßt wurde, zu einer besonderen Veranstaltung mit bedeutend erhöhten Eintrittspreisen.

Das freudige Familienereignis bestand in der Taufe des ersten männlichen Sprößlings des Mitinhabers der Firma Heinrich Schwarz & Co., Kohlen engros, Ernst Holz und seiner Gemahlin Else, geb. Schwarz.

Frau Else hatte den Humor gehabt, den ehemaligen Kollegen ihres Gatten zum Godatter zu bitten, und Fahrman, der den Humor liebte, hatte mit vergnügtem Lachen die angebotene Ehre angenommen.

Da er ebenso geschäftstüchtig wie humorvoll war, und das Angenehme mit dem Nützlichen gern verband, offerierte er dem Direktor ein Gastspiel, und dieser, der zwar weniger humorvoll aber ebenso geschäftstüchtig war, griff sofort zu.

Vor anderthalb Jahren war Holz Mitinhaber der Firma Schwarz geworden. Das & Co. war er.

Die Operettenherrlichkeit des Ehepaars Holz hatte nicht lange gedauert, denn nach einer Saison war die Operetten-

bühne bankrott und wurde in ein Varietè umgewandelt. Die Konkurrenz bot zwar Else ein Engagement an und war auch bereit, ihren Mann in Kauf zu nehmen, aber die junge Frau sehnte sich nach einer soliden bürgerlichen Tätigkeit und beredete ihren Ernst, was ihr übrigens nicht schwer fiel, denn Holz hatte sich schon längst daran gewöhnt, den Willen seiner Frau als den feinsten zu betrachten, dem Wunsch des Schwiegervaters nachzugeben und in das Geschäft einzutreten.

Der ehemalige Tenor fand sich verhältnismäßig schnell in seiner neuen Tätigkeit zurecht. Im Grunde seiner Seele schlummerte noch der kleine Handwerker, der er ehemals war, unberührt von allen Ereignissen seiner Künstlerlaufbahn, und wachte im Kontor von Heinrich Schwarz plötzlich wieder auf. Der unpraktische, welt- und menschenfremde Sänger wurde ein ganz praktischer und gewandter Geschäftsmann. Er fand Geschmack an den Grundstückspekulationen seines Schwiegervaters und wurde binnen kurzem sein Hauptmitarbeiter. Holz vergrößerte sogar nach einiger Zeit den Umfang der Operationen der Firma, indem er die Gründung einer Filiale in einer nicht weit entfernten großen Hafenstadt vorschlug und gegen den anfänglichen heftigen Widerstand Elses durchsetzte. Er wurde der Leiter seiner Schöpfung und fuhr jeden Monat ein- oder zweimal hin.

Da er jedesmal sehr aufgekratzt, lebenswürdig und in einer gewissen gehobenen, schwungvollen Künstlerstimmung zurückkehrte, so gab Else allmählich ihren Widerstand auf und forschte auch nicht, was Ernst in seiner Abwesenheit trieb, obgleich sie ihre eigenen Gedanken darüber hatte.

Sie war eine praktische Frau und hatte aus ihrer Künstlerlaufbahn genug gelernt, um zu erkennen, daß in einer Stadt wie der ihrigen ein Mann sehr rasch zum widerwärtigen Philister werden müsse, wenn er nicht ab und zu seine Lebensfreudigkeit durch außerhalb der beschränkten Möglichkeiten seiner gesellschaftlichen Kreise liegende Gemüße aufsuchte.

Else selbst fand im Verkehr mit den besseren Mitgliedern des Theaters die nötige Ergänzung ihres Humors und zog alles in ihr Haus, was auf künstlerische Bedeutung Anspruch machte oder etwas zu werden versprach.

Fahrman wohnte natürlich in dem prächtigen Hause seines ehemaligen Kollegen, das dessen Schwiegervater einem in Vermögensverfall geratenen Patrizier abgekauft hatte.

Das Gastspiel des Wiener Hofopernsängers gestaltete sich zu einer Art gesellschaftlichen Ereignisses, denn so demokratisch die guten Bürger sich gebärdeten, so wirkte doch alles, was mit einem Hof zusammenhing, mit doppelter Anziehungskraft auf sie, und die Honoratioren hielten es geradezu für ihre Pflicht, bei derartigen Anlässen vollständig zu erscheinen.

Das Haus war ganz ausverkauft, und in den Logen und im Balkon des ersten Ranges sahen die reichen Leute in derselben Reihenfolge genau so prächtig wie vor drei Jahren. Nur in den allerersten Logen waren einige Veränderungen zu bemerken.

In der Strehlerschen sah man fremde Gesichter. Die drei Damen, denn Alice war noch immer nicht mit dem jungen Fletgen verheiratet, waren in Paris und hatten ihre Loge weiter vermietet.

Der alte Forster mit dem nervösen Hornlemmer war tot, und auf seinen Plätzen sahen, sehr zum Ärger der anderen Logeninhaber, Ernst Holz und Frau Gemahlin.

Das war ein Geniestreich von Else gewesen, daß sie, sobald sie von der Erkrankung des alten Forster das erste Wort gehört, sich sofort die Anwartschaft auf seine Loge sicherte. Und sie behauptete sie trotz aller Anfechtungen der Erben, da diese veräußert hatten, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern.

Auch Kemler fehlte, er war krank und befand sich zur Erholung in Ägypten, der Schlemmerklub hatte sich aufgelöst, und sein Palais mit den kostbaren Möbelsammlungen stand unbewohnt.

In seiner Loge sahen zwei Damen. Eine war jung, schön, üppig. Auf einem schlanken Hals thronte über wunderwoll geformten Schultern ein reizender, feiner Kopf, umgeben von einem Glorienschein prachtvoller blonder Haare, und große helle blaue Augen blästen begehrlieh und in sinnlichem Glanze schimmernd in die Welt. Es war Kemlers Nichte Erika, die Frau des Rechtsanwalts Kirchner, der sich augenblicklich in Berlin aufhielt, angeblich um an irgendwelchen Aufsichtsrats-sitzungen teilzunehmen, in Wirklichkeit aber sich in übler Gesellschaft herumtrieb.

Die Dame neben ihr schien viel älter zu sein, obgleich sie nur wenige Jahre mehr zählte als Erika. Sie war eingefallen und sah trübselig aus. Nur schwer konnte man in ihr die einst so stolze und hochmütige jüngste der drei Strehlerschen Schwestern



Hoflieferant

# L. MAYER

## Baden-Baden

Sofienstraße 10, Ecke Leopoldsplatz.

Telephonruf Nr. 11.

# Weihnachts-Verkauf

zu außergewöhnlich reduzierten Preisen

von Abend- u. Nachmittags-Toiletten, Straßen- u. Jackenkleidern  
Winter- und Pelz-Mänteln, Abend-Mänteln, Pelz-Garnituren  
Blusen — Lingeries.

Lagerbesuch in Baden-Baden sehr lohnend.

**Olga Klinkowström**  
Photographisches Atelier  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 243      Telephon 2420  
nächst dem Kaiserplatz.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags  
von 8 bis 7 Uhr abends.

**Porträts Gruppen**  
**Vergrößerungen**  
**Kinderaufnahmen**

Sämtl. Aufnahmen leite ich persönlich.

Weihnachts-Aufträge werden baldigst  
erbeten.

**Gebrüder Mensele** Hoflieferanten

empfehlen als Saison-Spezialitäten:

Hochprima	Soft-Schinken
" "	Lachs-Schinken
" "	Trüffel-Leberwurst
" "	Sardellen-Leberwurst
" "	Frankfurter Leberwurst

# GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69      Telephon 48.

Lager feiner Spielkarten, als:

Whist, Piquet, Patience, Bezique, Bridge, Deutsche,  
Poker, Cego, Skat, Tarok, Lenormand etc.

Spielkarten-Pressen.

**Weihnachtsbestellungen**

auf

Herren - Hemden nach Mass

baldigst erbeten.

Neuheiten

in

Pyjamas, Nachthemden,  
Handschuhen, Krawatten

**HIMMELHEBER & VIER**

Inh. LOUIS VIER, Hoflieferant

Kaiserstr. 171    WÄSCHEFABRIK    Telephon 1158.

**Parkett-Putzöl**  
Bodenwische      Bodenöle  
vorteilhaft im **Farbengeschäft,**      Waldstr. 15.  
Tel. 2849.

**Expressgutadressen**      nach amtlicher Vorschrift.  
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung  
u. b. l.  
Karlsruhe - Ritterstrasse 1.

wiedererkennen, deren Liebhaftigkeit mit dem schönen Schauspielers Hans Robert noch unvergessen war.

Viele Blicke ruhten auf ihr, manche mit Teilnahme und Mitleid, noch mehr aber voll Haß und geheimer Schadenfreude. Man sprach allenthalben von ihr. Sie interessierte das Publikum mindestens so sehr wie der berühmte Gast.

Die Geburt eines Sohnes hatte ihren schmalen Puppenkörper, der durch unsinnige Korsetteinschnürung seiner Bestimmung entfremdet war, zerrissen und ihr fast das Leben gelöst. Seitdem kränkelte Lucie, und ihr Gatte vernachlässigte sie. Sie lebte nur ihrem Kinde, und es hieß, sie habe Hans Robert verlassen und liege in Scheidung mit ihm.

Lucie war erst vor ein paar Tagen zu Besuch bei ihrer Freundin Erika eingetroffen, und die Leute munkelten, ihre Mutter und Schwestern seien hauptsächlich deshalb so eilig nach Paris abgereist, um nicht zuhause zu sein, wenn Lucie ankäme.

Die beiden Damen sprachen wenig miteinander. Lucie achtete kaum auf die Vorgänge auf der Bühne, ihre Aufmerksamkeit wendete sich immer wieder dem Ehepaar Holz zu, das ihr gegenüber auf der anderen Seite des Hauses saß. Mann und Frau waren rüchlich und blühend. Der ehemalige Tenor repräsentierte den Typus des behäbigen Bourgeois vermischt mit Reminiszenzen an sein einstiges Künstlertum. Er machte eine gute Figur und war sich dessen augenscheinlich auch wohl bewußt.

Frau Else war das Urbild von gesunder Frische. Ihr fester weißer Hals leuchtete aus dem halben Ausschnitt des Kleides, und aus den kräftigen Zügen ihres noch etwas blaffen Gesichtes sprach Zufriedenheit, Ruhe und Wohlbefinden. Sie war glücklich! Lucies Innerstes trampfte sich zusammen und brennender Neid stieg in ihr auf. Sie sah weg und versuchte an ihren Jungen zu denken, ihren Hans, aber die da drüben hatte auch einen Jungen und war durch ihn noch frischer und blühender geworden, während sie selbst alle Lebenskraft hatte hergeben müssen, um ihrem Jungen das Leben zu schenken. Und immer wieder mußte sie hinübersehen.

Holz existierte für sie nicht, mit ihrem alten Hochmut ignorierte sie seine Anwesenheit völlig. Dafür beobachtete der ehemalige Tenor die beiden Damen um so genauer.

Für seine frühere Braut interessierte er sich zum Ärger seiner Frau noch immer. Er hatte zwar längst eingesehen,

daß er mit Elsen viel besser gefahren war, als wenn er Erika geheiratet hätte und in die Progenfamilie hineingeraten wäre. Zu solchen Experimenten taugte er nicht, dazu gehörte ein Kerl wie Hans Robert — aber beim Anblick ihrer Schönheit beschlich ihn jedesmal ein melancholisches Gefühl, und ein Bedauern, das tief in seinem Herzen saß, erwachte stets wieder. Und gerade in diesem Augenblick besonders stark, als er an Hans Robert dachte. Warum war er nicht auch so gerissen gewesen wie der, dann hätte man ihn nicht hinauswerfen können!

Holz wußte, daß Erika mit ihrem Mann äußerlich zwar ganz einträchtig lebte, daß die beiden Gatten sich aber völlig gleichgültig waren und jeder seiner Wege ging, ohne sich um den anderen zu kümmern. Man sah sie nur bei offiziellen Gelegenheiten zusammen, und auch dann nur so lange, als es unbedingt nötig war.

Was der Rechtsanwalt trieb, darüber war Holz genau unterrichtet, aber von Erika erfuhr er nichts, was ihn auf irgend eine Vermutung hätte bringen können. Sie war viel verreist und machte, wenn sie daheim war, ein großes Haus. Er horchte und spähte, denn er war — so lächerlich es ihm selbst vorkam — eifersüchtig und gönnte seine ehemalige Braut keinen.

Auf der Bühne sang ein junger, schlanker Tenor das Duett mit Gilda. Er besaß entfernt nicht die schöne Stimme, die Holz gehabt hatte, aber er bewältigte spielend die schwierige Gefangenspartie des Herzogs, in der er selbst damals ausgelacht worden war.

Holz sah, wie die junge Frau den Sänger durch ihr Glas angelegentlich betrachtete, obgleich sie ganz dicht an der Bühne saß, und er bemerkte, daß der Tenor-Herzog häufig nach der Loge hinblühte, in der die schöne Erika saß.

Ganz erregt stieß Holz seine Frau an und machte sie auf das Augenspiel der beiden aufmerksam, sie beobachteten nun zusammen die junge Frau, Holz eifersüchtig und Else haherfüllt und in dem Wunsch, ihr etwas Schlechtes nachzujagen zu können.

Erika wendete sich lebhaft an Lucie und flüsterte ihr etwas zu, dann sahen sie beide den Tenor an, Lucie mit einem müden Lächeln und Erika mit geröteten Wangen und heißen Augen. Bevor er davon eilte, warf der Herzog noch einmal einen Blick in die Loge.

(Schluß folgt.)

**Gänseleberpattete**  
ganz und im Anschnitt  
empfehlen in bekannter Qualität  
stets frisch

Ronditorei Jul. Lieb Nachf.  
Kaiserstraße 239. Teleph. 2378.

**Mk. 395**

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aussere, meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig. — Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen — Mietpianos zu coulant. Bedingungen.

Pianohaus **Johs. Schlaile**  
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

**Paul Burchard**  
Spezialhaus für  
mod. Handarbeiten

Warme  
**Haus-Schuhe**  
und  
**Pantoffeln**  
in grosser Auswahl  
eingetroffen.

Ausser meinen bekannten und beliebten Artikeln habe ich einige sehr geschmackvolle neue Muster in praktischer Ausführung aufgenommen.

Breite bequeme Formen  
— Gute Qualitäten —

**H. Freyheit**  
117 Kaiserstr. 117  
Rabatt-Spar-Marken.





# Gesangverein Concordia e.v. Karlsruhe

Samstag, den 29. November 1913 im großen Saale der städtischen Festhalle

## KONZERT

zur Feier des 38. Stiftungsfestes.

Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende:

Herr Kammer Sänger Hans Tändler aus Karlsruhe. Der 14 jährige Violin-Virtuose László Ipolyi aus Budapest.

Beginn 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7 Uhr.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind von Samstag, den 22. November, bis Samstag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr, zum Preise von Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— und 50 Pfg. bei nachstehenden Mitgliedern erhältlich:

- |  |   |
|--|---|
| Jakob Best, Zigarrenhandlung, Karl-Friedrichstr. 32, Kaiserstraße 113 und 179 a (Ecke Herrenstraße). | Wilhelm Mayer, Kaufmann, Schützenstraße 39.   |
| Josef Bollin, Kunstgärtnerei, Werderstraße 46.   | Herm. Meyle, Zigarrenhandlung, Kaiserstraße 141, Kriegstraße 168 und Westendstr. 63 (Mühlburger Tor). |
| Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße).                           | Karl Morlock, Zigarrenhandlung, Karl-Friedrichstraße 26, Kaiserstraße 3 und 75.                       |
| M. Feger-Hofmann, Hoflieferant, Waldstraße 34.   | Konrad Schwarz, Großh. Hoflieferant, Waldstraße 50.   |
| G. Hummel & Sohn, Kunstgärtnerei, Kaiser-Allee 93.   | Ludwig Zechiel, Buchbinderei, Karlstraße 62.  |

Wegen der beschränkten Zahl dieser Karten empfiehlt es sich, Bestellungen sofort aufzugeben. — Am Abend an der Kasse gelöste Eintrittskarten, soweit noch verfügbar, kosten pro Stück 50 Pfg. mehr.

Der Vorstand.

## Verein ehem. 113 er.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. Am Samstag, den 22. d. Mts., abends 7/9 Uhr, findet im Saale der Alten Brauerei Kammerer ein

### Familienabend

statt. Die Veranstaltung beginnt mit einem Lichtbildvortrag des Herrn Hauptmann W. Schmidt über eine Reise nach Schweden. (Eigene Aufnahmen.) Für Unterhaltung nach dem Vortrag ist bestens gesorgt.

Die Herren Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen sowie alle ehemaligen Regimentsangehörigen, Freunde und Gönner des Vereins, sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Musikverein Harmonie Karlsruhe.

Sonntag, den 23. November 1913, abends 7 Uhr.

### Familienabend

mit besonderem Programm in der „Walhalla“, Augustenstraße 27/29. Einführung gestattet.

Der Vorstand.

## Eintracht e. v. Karlsruhe.

Mittwoch, den 26. November

### Tanz-Unterhaltung

Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende werden (laut § 4 der Statuten) Dienstag, den 25. d. Mts., nachmittags zwischen 4 u. 5 Uhr, im Lesezimmer ausgegeben.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

## Festhalle.

Sonntag, den 23. November, nachmittags 4 Uhr

### Streich-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14).

Leitung: Königl. Musikmeister K. Oranzan.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 60 „ Militär und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, den 22. November 1913.

19. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A (rote Abonnementskarten).

Zum erstenmal:

### Pygmalion.

Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch. In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

- |                                   |                   |
|-----------------------------------|-------------------|
| Frau Higgins                      | M. Frauenhofer.   |
| Professor Henry Higgins, ihr Sohn | Fris Herz.        |
| Alfred Doolittle                  | Karl Danner.      |
| Eliza, seine Tochter              | Else Roßman.      |
| Frau Gumsford Mill                | Marie Genter.     |
| Clara                             | Alwine Müller.    |
| Freddy, ihre Kinder               | Wesly von Krones. |
| Oberst Biderina                   | Margarete Bir.    |
| Frau Pearce                       | Eugo Göder.       |
| Ein Hummel                        | Eugen Her.        |
| Der italienische Putzmacher       | Baul Gemme.       |
| Ein Stubenmädchen                 | Christoph Kuns.   |

Strassenpassanten.

Der erste Akt spielt unter einem Lorbeer der Sankt Pauls-Kirche. Der zweite Akt bei Professor Higgins in Wimpole Street. Der dritte Akt spielt bei Frau Higgins. Der vierte Akt wieder in Wimpole Street. Der fünfte Akt nochmals bei Frau Higgins.

Große Pause nach dem dritten Akte.

Kasse-Öffnung 7/7 Uhr.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Ballon: I. Abteilung M 5.—

Erstes: I. Abteilung M 4.— usw.

### Spielplan

a) In Karlsruhe.

- Sonntag, den 23. Nov. (Bußtag.) Keine Vorstellung.
- Montag, 24. Nov. C 19. Zum erstenmal: „Sünde Erichsen“, Schauspiel in 3 Akten v. Gustav Trenien. 7/8 bis 10 Uhr. (4 M.)
- Dienstag, 25. Nov. B 21. „Der Bildschiss oder: Die Zünfte der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Gergina. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 M.)
- Donnerstag, 27. Nov. 9. Serii. mit. Abonnement. Zum Besten der Hoftheater-Vereinsauskunft: „Die Niedermaus“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. 7/8 bis gegen 11 Uhr. (4 M.)
- Freitag, 28. Nov. C 20. „Pygmalion“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 M.)
- Sonntag, 29. Nov. A 22. „Così fan tutte“ (So machens Alle), komische Oper in 2 Akten von Mozart. 7 bis gegen 10 Uhr. (4 M.)
- Sonntag, 30. Nov. A 21. „Margarete“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Gounod. 7/7 bis nach 10 Uhr. (6 M.)
- Montag, 1. Dez. B 22. „Sünde Erichsen“, Schauspiel in 3 Akten von Gustav Trenien. 7/8—10 Uhr. (4 M.)

### Voranzeige.

Sonntag, 7.—14. Dezember Gesamtauführung des „Ring des Nibelungen“ unter Mitwirkung des Königl. Bayerschen Kammerorchesters Heinrich Knote vom Hof- und Nationaltheater in München. Sonntag, 7. Dez.: „Ahnenerbe“, Montag, 8. Dez.: „Waldmäre“, Donnerstag, 11. Dez.: „Siegfried“, (Siegfried, Herr Knote), Sonntag, 14. Dez.: „Götterdämmerung“, (Siegfried, Herr Knote, Brunnhilde: Sofie Palm-Gördes vom Hoftheater in Stuttgart). Sonderabonnement: 20, 16, 14, 12, 10, 8 M.

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 26. Nov. 9. Ab. Vorst. Zum erstenmal: „Pygmalion“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw, Deutsch v. Siegfried Trebitsch. 7 bis gegen 10 Uhr.

### Museumssaal

Heute Samstag, 22. November, 8 1/4 Uhr pünktlich

## KONZERT

Johanna

## Schwartz-Manfstaengl

(Sopran)

Kapellmeister Fritz Müller Solorepitor am Großh. Hoftheat. (Klavier)

## Hartwig von Wersebe

(Bariton)

Steinway & Sons-Flügel aus dem Lager des Hofl. H. Maurer. Lieder und Duette von Brahms, Hugo Wolf und Fritz Müller (Uraufführungen); Schumann: O-Dur Phantasie; Brahms: Händel-Variationen.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mk. von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der

Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz, Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 1/4

## Wohltätigkeits-Aufführung

der Schülerinnen des St. Josephshauses, Winterstraße 29.

Sonntag, den 23. November, nachmittags 4 Uhr:

„Der Erdenpilger und sein Schützengel“

oder

„Der Herr führt die Seinen“

in 5 Aufzügen und einem Vorspiel von G. S. Petrus und A. Jungl.

Karten sind im Vorverkauf im St. Josephshaus zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Mittwoch, den 26. November, findet eine Wiederholung der Aufführung statt.

## Christuskirche Karlsruhe.

Buß- und Betttag, den 23. November 1913, abends 7/9 Uhr

## KONZERT

des Chores der Christuskirche

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Beatrice Lauer-Kottlar, Großh. Kammer-sängerin (Sopran), Herrn Großh. Kammervirtuos Julius Schwanzara (Cello), Herrn Ludwig Kühn aus Pforzheim (Orgel) u. Hr. Hans Vogel (Begleitung).

Musikalische Leitung: Herr Hans Vogel, Lehrer am Großherzogl. Konservatorium für Musik.

Die ausgegebenen blauen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuche des Konzertes. Für Nichtmitglieder sind Karten zum Preise von Mk. 1.— in den Hofmusikalienhandlungen Doert (Teleph. 3003) und Kuntz (Teleph. 1050), in der Musikalienhandlung Müller (Teleph. 1988) und am Abend des Konzerts am Eingang zur Kirche zu haben.

Der Vorstand.

## Voranzeige.

Von Montag, d. 24. November bis Montag, 1. Dezember 1913,

## III. Gastspiel des Baden-Badener Künstler-Marionetten-Theaters im großen Saale des „Künstler-Hauses“.

Alles Nähere durch Plakatsäulen, Tageszeitungen und die Vorverkaufsstelle: Geschwister Moos, Kunstverlag, Kaiserstraße 96.

## Zentral-Kino-Theater

zeigt nur 4 Tage, ab Samstag, 22. November, bis inkl. Dienstag, 25. November.

Die grandiose aller Filmschöpfungen! Größtes Detektiv-Schauspiel der Gegenwart!

Mit Erstaufführungsrecht für Karlsruhe!

## Die Krone der Kaiserin von Indien.

Kinematographisches Ausstattungstück in 5 Akten.

In den Hauptrollen die besten und berühmtesten Schauspieler!

Hauptdarsteller:

Prinzessin Vansantasena. (Im Vorspiel ein Kind von 3 Jahren.) Lord Ducan nebst dessen Gattin u. Luice deren Tochter. Leutnant Fred Hamilton.

Sais-tout, Detektiv. Zannede, roter Friedrich. Schlangenmarie, Gauner. Gab-el-Mandor, indischer Fürst und Vasantasenas Vater. Indier, Gauner, Weiber, Polizisten, Soldaten, Diener.

General Havelok, englischer Heerführer. Detektive, die kommandierenden Generale und Fakire.

Ort der Handlung: Indien und London. Im Vorspiel wird uns eine Episode aus dem Anglo-Indischen Kriege, wobei ganze Heere mitwirken, vor Augen geführt.

Möchte daher niemand diesen Sensationsfilm versäumen, der alles bisherige auf dem Gebiete der Kinematographie übertrifft.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erleben.) Samstag, den 22. November 1913.

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Dieudenatheat. Vorstellung.

Kaiser-Banorama. Insel Java.

Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.

Turngemeinde. 7/8 Uhr Knaben-

Zurnen, Sündenbühne.

Männerturnverein. Familien-

Unterhaltung in den Sälen der

Gesellschaft Eintracht. Beginn

8 1/2 Uhr.

Verein für neue Frauenkleidung.

3—5 Uhr Kinderturnkurse, 5 bis

8 Uhr Damenturnkurse Goethe-

schule.

Gesangverein Badenia. 7/9 Uhr

Konzert im Festhalleaal.

Musiksal. 7/9 Uhr Konzert.

Abendklub Hermannia. 9 Uhr

Klubabend i. Hotel Södenzollen.

8 1/2 Uhr.

Großherzogl. Hoflieferant

## Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße

empfiehlt große Auswahl

## Fächer

für Ball, Gesellschaft,

Theater usw.

in den verschiedensten Ausführungen.



Eine **Ersparnis** bedeutet der Einkauf nachstehender Artikel von Samstag, den 22. Nov. bis Donnerstag, d. 27. Nov.

Dieses Extra-Angebot dient dazu, schon jetzt günstige Gelegenheit zur Deckung des bevorstehenden Weihnachts-Bedarfs zu bieten; auch im Interesse einer aufmerksamen und sachgemässen Bedienung, die kurz vor Weihnachten infolge des grossen Andrangs nicht immer möglich ist, empfiehlt es sich, ausgiebigen Gebrauch von dieser Sonder-Veranstaltung zu machen.

**Auf**  
**Herren- und Damen-Wäsche** **Samte und Krimmerstoffe**  
**Trikotagen** **Kostümfstoffe**  
für Herren, Damen und Kinder  
**Sweater, Schals** **Mantelstoffe**  
**Gestrickte Herren- und Damen-Westen** **Herrenstoffe**  
**Wollene Schlafdecken** **Damen-Unterröcke**  
**Felle und Felltaschen** **Schürzen** für Damen und Kinder  
**Bettvorlagen und Teppiche** **Taschentücher**

**10%**  
**Rabatt in bar.**

**W. Boländer**  
**Kaiserstr. 121.**

**Herren- u. Knaben-Bekleidung**

Von heute bis inkl. Samstag, den 29. ds. Mts., geben wir auf alle Artikel

**doppelte Rabattmarken**

oder **10% in bar**

Benützen Sie diese äusserst günstige Einkaufsgelegenheit

bei

Mitglied  
des  
**Rabatt-Spar-  
Vereins**



**Kaiserstr.  
115  
Ecke  
Adlerstr.**

**Herren- und Knabenbekleidung, Manufakturwaren.**

**Weihnachts-Ausstellung**

von

**Spielwaren und Korbwaren**

bei

**F. Wilhelm Doering**

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

**Malaga Zweifeln**

Marke Leuchtturm

**Malaga Kellereien  
Lenzburg**

Man achte genau auf Etikette u. Schutzmarke, Leuchtturm

Depots Karlsruhe: Hofapoth. **Dr. Krieg**; Kisset, Hoflieferant; Konditorei **Kist**; Hornung, Hofkonditor; **J. Becker**, Apoth.

**Anna Depplisch**, Masseur, Hirschstr. 7 II  
**August Depplisch**, Masseur, Kaiserstr. 237 II  
empfehlen sich.

**Gottesdienste. — 23. Novbr.**

Evangelische Stadtgemeinde. **Ruh- und Bettag.**  
**Kollekte.** Beim Ausgang aus sämtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte für die baulichen Bedürfnisse armer evang. Gemeinden unseres Landes erhoben.  
**Stadtfr. 10 Uhr:** Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr: mit Abendmahl: Stadtpf. Kühlewein. 8 Uhr: Stadtpf. Schneider.  
**Leinefr. 10 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpf. Rapp. 12 Uhr: Ainderogottesdienst: Hofprediger Fischer. 5 Uhr: Abendmahlfeier: Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann.  
**Schlofr. 10 Uhr:** mit Abendmahl: Hofprediger Fischer. 6 Uhr: Hofpfarr Brandl.

**Johanneskirche. 1/9 Uhr:** Stadtpfarrer Hesselbacher. 10 Uhr mit Abendmahl: Stadtpf. Gindelang. 1/12 Uhr: Ainderogottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpf. Rauer. 6 Uhr: Stadtpf. Rauer.  
**Christuskirche. 10 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpf. Köhde. 6 Uhr: Stadtpf. Köhde.  
**Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpf. Schilling. 2 Uhr: Ainderogottesdienst.  
**Lutherkirche. 10 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpf. Weidemeier. 6 Uhr: Stadtpf. Müller.  
**Gartenstr. 22. 1/10 Uhr:** Stadtpf. Müller. 1/12 Uhr: Ainderogottesdienst: Stadtpf. Rapp.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpfarrer Gindelang.  
**Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr:** Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Kadettenhauspfarrer Auquittin.  
**Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr:** Fr. Ras. Abends 1/8 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier. Die Vorbereitung am Samstag 1/8 Uhr.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt. Mühlb.). 1/10 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl: Delan Ober. 8 Uhr: abends Gottesdienst: Stadtpf. Felsig.  
**Peterstr. 9 Uhr:** mit Abendmahl: Stadtpf. Schneider.  
**Ev.-luth. Gemeinde (alte Friedhofskapelle, Waldhornstr.). Vorm. 10 Uhr:** Pfarrer Fuchs. Christenlehre: Nach Schluss des Hauptgottesdienstes. 5 Uhr: nachmittags Beichte und Abendmahlfeier.  
**Wochengottesdienste.**  
**Donnerstag, 27. November.**  
**Kleine Kirche. 5 Uhr:** Stadtpf. Schneider.  
**Johanneskirche. 8 Uhr:** Stadtpfarrer Hesselbacher.  
**Lutherkirche. 8 Uhr:** Stadtpf. Müller.  
**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt. Mühlb.). 8 Uhr:** Stadtpf. Felsig.  
**Ev. Stadtmiffion. Vereinshaus, Adlerstr. 23. 1/12 Uhr:** Ainderogottesdienst, Adlerstr. 23: Stadtm. Pieber. 1/12 Uhr: Ainderogottesd. i. d. Johanneskirche: findet nicht statt. 1/12 Uhr: Ainderogottesdienst i. d. Diakonissenhauskirche: Stadtpf. Brauk. 1/8 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Ger. Erbmannstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Schneider im Gemeindehaus der Südtstadt. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fr. Pieber, Erbmannstr. 12. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Vene, Adlerstr. 23. Abendgottesdienst findet nicht statt. 8 Uhr: Blaukreuzvereinigung, Steinstr. 31.  
**Montag, 4. Uhr:** Bibelstunde, Kreuzstr. 23, Seitenbau, Fräulein Ködel.  
**Montag, abends 8 Uhr:** Bibelstunde, Augustastr. 3, Stadtm. Köhdele.  
**Dienstag, abends 8 Uhr:** Bibelstunde d. Jugendvereins u. Jugendbundes.  
**Mittwoch, abends 8 Uhr:** Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Pieber, Predigtausgabe.  
**Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.**  
**Sonntag, abends 8 1/2 Uhr:** Vortrag: „Die Weltkonferenz in Edinburgh.“ Herr Setz. Vedel.  
**Dienstag, abends 8 1/2 Uhr:** Bibelbeurteilung.  
**Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr:** Christl. Vädervereinigung.  
**Ev. Vereinshaus, Amalienstr. 77.**  
**Vorm. 11 1/2 Uhr:** Sonntagsschule. **Nachm. 3 Uhr:** Allgem. Versammlung von Stadtmiffionär Kies. **Nachm. 4 Uhr:** Jungfrauenverein. **Abends 8 Uhr:** Vortrag v. Stadtmiffionär Kies. Thema: „Salat und Biliam.“

**Montag, abends 8 Uhr:** Jugendabteilung.  
**Montag, abends 1/9 Uhr:** Blaukreuzverein.  
**Dienstag, abends 1/9 Uhr:** Bibelbeurteilung im Männer- u. Junglingsverein.  
**Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr:** Allgemeine Versammlung: Stadtmiffionär Kies.  
**Donnerstag, abends 8 Uhr:** Tüchtterverein.  
**Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr:** Allgemeine Versammlung. Duracherstr. 32.  
**Samstag, abends 8 1/2 Uhr:** Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

**St. Michaelskirche (Peterstr.).** 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 1/7 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion der 2. Pfar. 1/9 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt u. Predigt. 1/11 Uhr: Ainderogottesdienst mit Predigt. 1 Uhr: Christenlehre f. d. Junglinge. 1/2 Uhr: Herz Jesu-Andacht m. Segen.  
**Heilig-Geist-Kirche (Karlstrube-Darlandstr.).** 6-8 Uhr: Beichtgelegenheit. 1/7 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Predigt. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 1/2 Uhr: Christenlehre. 2 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.  
**Katholische Kapelle des Kadettenhauses.** 9 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Goldmann.  
**(All-)Katholische Stadtgemeinde. Auerlehngasse.**  
10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.  
**Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstrube 49b).**  
**Vorm. 1/10 Uhr:** Predigt.  
**Vorm. 11 Uhr:** Ainderogottesdienst. **Nachm. 5 Uhr:** Ruf- u. Bettagfeier. **Montag, abends 1/9 Uhr:** Gebetsstunde. **Mittwoch, abends 1/9 Uhr:** Bibelstunde. **Prediger W. M. Schütz.**

**Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanskirche.** 5 Uhr: Frühmesse. 6 Uhr: heil. Messe. 7 Uhr: heil. Messe. 1/9 Uhr: Missionärgottesdienst mit Predigt. 1/10 Uhr: Festgottesdienst m. leviertem Hochamt und Predigt. 1/12 Uhr: Ainderogottesdienst mit Predigt. 1/3 Uhr: Christenlehre f. d. Mädchen. 3 Uhr: Vesper au Ehren des heil. Konrad.  
**St. Bernhardskirche.** 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: heil. Messe. 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 11 Uhr: Ainderogottesdienst mit Predigt. 2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 1/3 Uhr: Armenseelenandacht. 4 Uhr: dritter Orden mit Predigt und Generalabsolution. 6 Uhr: Eröffnung der Ständesvorträge für die Jungfrauen durch den hochw. Herrn Benediktinermonaster Einsiedeln aus Beuron. Während der Woche ist allabendlich von 1/9 Uhr Predigt für die Jungfrauen.  
**Altes St. Vincentiushaus.** 1/7 Uhr: hl. Kommunion. 7 Uhr: hl. Messe. 8 Uhr: Amt.  
**St. Peter und Paulskirche.** 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 1/7 Uhr: Frühmesse. 1/7, 1/7 und 1/8 Uhr: Ausstellung der heil. Kommunion. 1/8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/9 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt (im Stadt. Spital). 1/10 Uhr: Festgottesdienst mit leviertem Hochamt u. Predigt. 1/12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 2 Uhr: feierliche Vesper.

**St. Bonifatiuskirche.** 6 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion der Frauen. 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Predigt. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 Uhr: Ainderogottesdienst m. Predigt. 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 1/3 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.  
**Mittwoch: 1/9 Uhr:** abends Junglingskongregation.  
**Donnerstag: 1/9 Uhr:** abends Männerkongregation.  
**Freitag: 1/8 Uhr:** abends kirchliche Versammlung der Erftommunikanten.  
**Krupur (St. Nikolauskirche).** 9 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. **Dienstag: 1/8 Uhr:** Schülergottesdienst.  
**St. Bonifatiuskirche.** 1/7 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion des Geistl. Mittervereins. 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Ainderogottesdienst mit Predigt. 1/12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge. 3 Uhr: Vesper u. Segen. 3 Uhr: Andacht des christlichen Wittervereins mit Predigt.  
**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8 Uhr: heil. Messe.  
**St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel).** 6 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse m. Generalkommunion der Erftommunikanten. 9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Amt u. Predigt. 1/2 Uhr: Christenlehre. 2 Uhr: Herz Maria-Andacht m. Segen. 1/5 Uhr: Rosenkrans.

**Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Sofahaus rechts.**  
**Vorm. 11 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Nachm. 1/4 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Eintritt 20 Wfa.**  
**Dienstag, abends 1/9 Uhr:** Gebetsversammlung.  
**Mittwoch, abends 1/9 Uhr:** Männer- und Junglingsverein. **Donnerstag, abends 1/9 Uhr:** Bibelstunde.

**English Church.**  
Pfründnerhaus, Kaiserplatz.  
**Services, Prayers and Sermon 11.**  
Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofenstrasse 70.  
Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

**Reveries-Vereinungen. Sonntag, 23. November.**  
1/4 Uhr: Vereingung der Konfirmanden. Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Montag, 24. November.**  
Abends 8 Uhr: Lutherbund, Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 Uhr: Bibel-Kreisden für Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Dienstag, 25. November.**  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Söhne: Stadtpf. Felsig.  
**Mittwoch, 26. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung der Konfirmanden Töchter im Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Schüler-Bibel-Kreisden, ob. Abteil. Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Freitag, 28. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung (ältere Abteil.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Töchter: Delan Ober.

**Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Sofahaus rechts.**  
**Vorm. 11 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Nachm. 1/4 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Eintritt 20 Wfa.**  
**Dienstag, abends 1/9 Uhr:** Gebetsversammlung.  
**Mittwoch, abends 1/9 Uhr:** Männer- und Junglingsverein. **Donnerstag, abends 1/9 Uhr:** Bibelstunde.

**English Church.**  
Pfründnerhaus, Kaiserplatz.  
**Services, Prayers and Sermon 11.**  
Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofenstrasse 70.  
Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

**Reveries-Vereinungen. Sonntag, 23. November.**  
1/4 Uhr: Vereingung der Konfirmanden. Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Montag, 24. November.**  
Abends 8 Uhr: Lutherbund, Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 Uhr: Bibel-Kreisden für Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Dienstag, 25. November.**  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Söhne: Stadtpf. Felsig.  
**Mittwoch, 26. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung der Konfirmanden Töchter im Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Schüler-Bibel-Kreisden, ob. Abteil. Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Freitag, 28. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung (ältere Abteil.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Töchter: Delan Ober.

**Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Sofahaus rechts.**  
**Vorm. 11 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Nachm. 1/4 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Eintritt 20 Wfa.**  
**Dienstag, abends 1/9 Uhr:** Gebetsversammlung.  
**Mittwoch, abends 1/9 Uhr:** Männer- und Junglingsverein. **Donnerstag, abends 1/9 Uhr:** Bibelstunde.

**English Church.**  
Pfründnerhaus, Kaiserplatz.  
**Services, Prayers and Sermon 11.**  
Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofenstrasse 70.  
Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

**Reveries-Vereinungen. Sonntag, 23. November.**  
1/4 Uhr: Vereingung der Konfirmanden. Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Montag, 24. November.**  
Abends 8 Uhr: Lutherbund, Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 Uhr: Bibel-Kreisden für Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Dienstag, 25. November.**  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Söhne: Stadtpf. Felsig.  
**Mittwoch, 26. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung der Konfirmanden Töchter im Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Schüler-Bibel-Kreisden, ob. Abteil. Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Freitag, 28. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung (ältere Abteil.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Töchter: Delan Ober.

**Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Sofahaus rechts.**  
**Vorm. 11 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Nachm. 1/4 Uhr:** Segnungsgottesdienst. **Eintritt 20 Wfa.**  
**Dienstag, abends 1/9 Uhr:** Gebetsversammlung.  
**Mittwoch, abends 1/9 Uhr:** Männer- und Junglingsverein. **Donnerstag, abends 1/9 Uhr:** Bibelstunde.

**English Church.**  
Pfründnerhaus, Kaiserplatz.  
**Services, Prayers and Sermon 11.**  
Holy Com. 12. Also H. C. at 8 a. m. at Sofenstrasse 70.  
Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain.

**Reveries-Vereinungen. Sonntag, 23. November.**  
1/4 Uhr: Vereingung der Konfirmanden. Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Montag, 24. November.**  
Abends 8 Uhr: Lutherbund, Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 Uhr: Bibel-Kreisden für Mädchen, Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Dienstag, 25. November.**  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Söhne: Stadtpf. Felsig.  
**Mittwoch, 26. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung der Konfirmanden Töchter im Konfirmandenjaal der Lutherkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Schüler-Bibel-Kreisden, ob. Abteil. Konfirmandenjaal, Waldhornstr. 11.  
**Freitag, 28. November.**  
Abends 8 Uhr: Vereingung (ältere Abteil.) im Konfirmandenjaal der Lutherkirche.  
**Coang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5 (Stadt. Mühlb.):** 8 Uhr: abends Vereingung Konfirmanden Töchter: Delan Ober.